



02-2019



LA CELFI

AUSGABE/EDIZIONE: AUGUST/AGOSTO

GEMEINDEBRIEF - LETTERA DELLA COMUNITÀ



MEMBRO DELLA CELI
MITGLIED DER ELKI



COMUNITÀ EVANGELICA
LUTERANA DI FIRENZE
TOSCANA - EMILIA-ROMAGNA - MARCHE



Soli Deo Gloria – allein Gott zur Ehre

Liebe Leserinnen und Leser,

in den letzten Gemeindebriefen blätternd stieß ich auf die Artikel zu Luthers vier ‚Soli‘: orientieren sollen wir uns nach ihm allein an der Bibel (sola scriptura), allein auf Christus (solus Christus) sollen wir unser Vertrauen setzen, allein dieser Glaube (sola fide) ist es, den Gott von uns erwartet und uns zugleich ermöglicht, wenn wir uns danach sehnen, allein aus Gnade (sola gratia) nimmt er sich unser an.

Die ‚soli‘ sollten und sollen dazu helfen, sich auf das Wesentliche zu konzentrieren, statt im Tumult der verschiedenen Verheißenungen und Bedrohungen das aus den Augen zu verlieren, was wirklich hält und trägt. Diese Erkenntnis Luthers half den Menschen zu seiner Zeit – und ließ sie Halt und Orientierung finden, dort, wo sie vor lauter Ängsten und Sorgen um sich und ihre Lieben nicht mehr aus noch ein wussten.

Bei den verschiedenen Veranstaltungen, die wir rund um das Reformationsjubiläum zu diesen Sätzen durchgeführt haben, wurde immer wieder deutlich, dass es auch hier und heute noch hilfreich ist, wenn wir uns darauf konzentrieren, Gottes Liebe zu uns spüren zu können, und wenn wir lernen, Gott zu vertrauen: Dies schützt uns davor, uns in alltäglichen Sorgen zu verlieren oder uns falsche Sicherheiten zu verschaffen.

Luthers Erkenntnis wurde wirkmächtig, sie reformierte die Kirche. Dies war sicherlich ein historischer Glücksfall, weil die politischen Konstellationen es gerade zuließen, aber auch Ausdruck dessen, dass Luthers Erkenntnis auch über sich wandelnde Umstände hinweg Menschen berührte und berührt: Es hilft, wenn wir uns im Gewirr der vielen Meinungen orientieren





Soli Deo Gloria – per la gloria di Dio solo

Care lettrice e cari lettori,
sfogliando le ultime lettere della comunità, mi sono imbattuto negli articoli sui quattro "Soli" di Lutero: dovremmo orientarci solo a lui nella Bibbia (sola scriptura), dovremmo riporre la nostra fiducia in Cristo solo (solus Christus), solo questa fede (sola fide) è ciò che Dio si aspetta da noi e, allo stesso tempo rende possibile se lo desideriamo, per sola grazia (sola gratia) si prende cura di noi.

I "soli" dovrebbero e devono aiutare a concentrarsi sull'essenziale, invece di perdere di vista, nel tumulto delle varie promesse e minacce, ciò che realmente detiene.

Questa presa di coscienza di Lutero aiutò le persone a suo tempo - e permise loro di trovare supporto e orientamento, dove, presi dalle loro paure e preoccupazioni per sé stessi e per i loro cari, non sapevano più cosa fare.

Nei vari eventi che abbiamo compiuto intorno a queste frasi durante il Giubileo della Riforma hanno reso abbondantemente chiaro che è ancora utile qui e ora se ci concentriamo di sentire l'amore di Dio per noi e quando impariamo che possiamo avere fiducia in Dio: questo ci protegge dal perderci nelle preoccupazioni quotidiane o dal fornirci false garanzie.



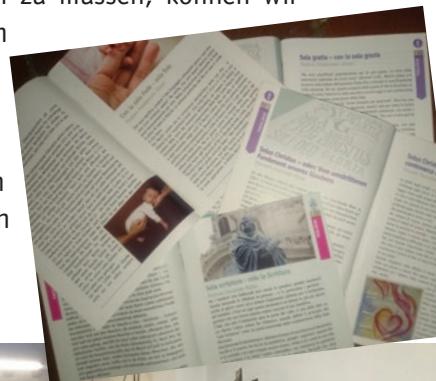


können, wenn wir im Strudel der Geschehnisse festen Grund spüren. Luthers Erfahrung ist über die Jahrhunderte hinweg die Erfahrung Vieler geworden: Wenn ich mich danach sehne, mit Gott in Beziehung zu treten, ihn wahrzunehmen, ihn zu spüren, dann lässt er sich finden, dann hilft mir dies in meinem Leben, meinem Denken, meinem Fühlen.

Menschen verschiedenster Konfessionen, verschiedenster Religionen leben aus dieser Erfahrung. Menschen, die diese Erfahrung teilen, wissen sich über die strukturellen Grenzen ihrer Glaubengemeinschaften hinweg verbunden. Und ich bin überzeugt, es ist das beste, was wir für uns selbst, einander und die ganze Welt tun können: der Sehnsucht nachgehen, in Gott Halt und Orientierung zu finden.

Wenn wir uns von Gott gehalten wissen, gewinnen wir Freiheit – von unseren eigenen Ängsten, den von außen an uns herangetragenen Erwartungen, den gesellschaftlichen Konventionen. Im Verlauf der Reformation bekam diese Erfahrung einen Namen: *Soli Deo Gloria'* – das fünfte ‚*Solus'*. Befreit davon, uns selbst retten zu müssen, können wir fröhlichen Herzens mitwirken, dass die Welt im Kleinen wie im Großen immer mehr zu einem Ort wird, der Gottes guten Schöpfergeist zur Entfaltung kommen lässt.

Soli Deo Gloria' – dass wir mehr und mehr, allein Gott zur Ehre' leben können, das wünsche ich uns allen, *Ihre Pfarrerin Franziska Müller*





La conoscenza di Lutero divenne efficace, lei riformò la chiesa. Questo fu certamente un colpo di fortuna storico, perché le costellazioni politiche lo stavano permettendo in quel momento, ma anche un'espressione del fatto che la conoscenza di Lutero toccava e tocca le persone anche in circostanze mutevoli: aiuta se possiamo orientarci nel groviglio di molte opinioni, se nel vortice degli eventi possiamo sentire un terreno solido. L'esperienza di Lutero è diventata l'esperienza di molti nel corso dei secoli: se desidero rapportarmi con Dio, percepirllo, sentirlo, allora lui si fa trovare, allora questo aiuta nella mia vita, il mio modo di pensare, il mio sentire.

Persone di diverse confessioni, di diverse religioni vivono di questa esperienza. Le persone che condividono questa esperienza si riconoscono uniti nonostante i confini strutturali delle loro comunità religiose. E sono convinta che è il meglio che possiamo fare per noi stessi, per gli altri e per il mondo intero: inseguire il desiderio di trovare sostegno e orientamento in Dio.

Se sappiamo di essere tenuti da Dio, otteniamo libertà - dalle nostre paure, dalle aspettative esterne, dalle convenzioni sociali. Nel corso della Riforma, questa esperienza ha avuto un nome: "Soli Deo Gloria" - il quinto "Solus". Liberi, dalla necessità di salvare noi stessi, siamo felici di essere coinvolti nel rendere il mondo, sia nel piccolo che nel grande, sempre più un luogo che permetta al buon spirito creativo di Dio di svolgersi.

'Soli Deo Gloria' - che possiamo vivere sempre di più "per la gloria di Dio solo", auguro a tutti noi, *la vostra pastora Franziska Müller*





Die Zukunft des Christentums ist ökumenisch

Pfarrer Friedemann Glaser

„Konfessionen“ nennt man die verschiedenen Glaubensrichtungen innerhalb des Christentums. Neben der katholischen Kirche gehören dazu der Protestantismus und die Orthodoxie sowie die wachsenden Pfingst- bzw. Freikirchen. Aber auch innerhalb des Protestantismus unterscheidet man wieder zwischen Lutheranern, Reformierten, Uniten, Anglikanern, Methodisten, Baptisten usw. Das Neben- und oft auch Gegeneinander dieser verschiedenen Konfessionen hat über Jahrhunderte das Erscheinungsbild des Christentums geprägt. Und in einer meiner Gemeinden auf der Schwäbischen Alb wussten die Älteren noch zu berichten, dass die Bauern des katholischen Nachbardorfes bewusst an Karfreitag Mist auf den Feldern ausgefahren haben, um die Evangelischen an ihrem höchsten Feiertag zu ärgern. Diese wiederum revanchierten sich dann an Fronleichnam ...

„Das Zeitalter des Konfessionalismus ist endgültig vorbei.“ Gott sei Dank – möchte man diesem Zitat anfügen. Es stammt von Kardinal Walter Kasper, der über viele Jahre den Päpstlichen Rat für die Einheit der Christen geleitet hat, also sozusagen der „Chef-Ökumeniker“ der katholischen Kirche war. Trotz mancher Rückschläge, wie z. B. dem verstärkten Rückzug der orthodoxen Kirchen in den letzten Jahren aus vielen ökumenischen Initiativen, ist vielerorts an Stelle konfessioneller Abgrenzungen das Modell der „versöhnten Verschiedenheit“ getreten: Es geht nicht darum, alle Konfessionen in einer „Einheitskirche“





Il futuro del cristianesimo è ecumenico

Pastore Friedemann Glaser

"Confessioni" è il nome dato ai diversi percorsi di fede all'interno del cristianesimo. Oltre alla Chiesa cattolica, questo termine include il protestantesimo e l'ortodossia, nonché le crescenti chiese pentecostali e libere. Ma anche all'interno del protestantesimo, ci si differenzia di nuovo tra luterani, riformati, uniti, anglicani, metodisti, battisti, ecc. Il parallelismo e spesso anche l'ostilità di queste diverse confessioni ha plasmato l'aspetto del cristianesimo per secoli. E in una delle mie comunità nel Giura Svevo, gli anziani si ricordano ancora che i contadini del vicino villaggio cattolico avevano appositamente concimato i campi con il letame il Venerdì Santo, al fine di infastidire i protestanti nelle loro più importanti festività. Questi, a loro volta, si vendicarono durante il Corpus Domini ...

"L'epoca del confessionalismo è finalmente finita." Grazie a Dio – si vorrebbe aggiungere. Questa citazione proviene dal cardinale Walter Kasper, che per molti anni ha guidato il consiglio pontificio per l'unità dei cristiani, e quindi, si potrebbe dire, è stato il "capo ecumenico" della Chiesa cattolica. Nonostante alcuni passi indietro, come per esempio il ritrarsi negli ultimi anni delle chiese ortodosse dalle diverse iniziative ecumeniche, in molti luoghi, al posto dei confini confessionali, è emerso il modello della "diversità riconciliata": non





aufgehen zu lassen, aber die jeweiligen Besonderheiten haben keine kirchentrennende Bedeutung mehr. Viel mehr machen sie neugierig auf den anderen und bereichern das eigene Glaubensverständnis.

Meines Erachtens stehen wir als Christen heute vor zwei großen Herausforderungen, denen wir uns nur gemeinsam stellen können, nicht konfessionell zersplittert: Einerseits sind viele Menschen heute religiösen Fragen gegenüber sehr gleichgültig. Der Traditionssbruch gerade im ehemals „christlichen“ Europa verstärkt sich von Generation zu Generation. Gleichzeitig sehnen sich aber viele Menschen auch nach einer spirituellen Heimat. Können wir es uns als Kirchen da noch leisten, uns mit überkommenen dogmatischen „Haarspaltereien“ zu beschäftigen? Oder braucht es nicht viel mehr ein gemeinsames Zeugnis von der einladenden Liebe Gottes zu allen Menschen, die uns in Jesus Christus begegnet?

Zum anderen werden wir in Europa durch die wachsende Zahl von Angehörigen anderer Religionen auch noch einmal neu herausgefordert, uns auf das Wesentliche des Christentums zu besinnen. Das können wir aber letztlich nur glaubwürdig, wenn wir uns als verschiedene Kirchen darin weitgehend einig sind!

Schon vor zweihundert Jahren hat der deutsche Schriftsteller Karl Julius Weber (1767-1832), den man auch den „lachenden Philosophen“ nannte, geschrieben: „Religion ist ein Prisma, von dessen sieben Farben sich jeder seine Lieblingsfarbe wählen mag. Alle aber röhren nur von einem Sonnenstrahl.“



si tratta di lasciare che tutte le confessioni si fondano in una "chiesa unificata"; piuttosto, le caratteristiche particolari non hanno più un significato che divide la chiesa. Molto più rendono curiosi degli altri e arricchiscono la propria comprensione della fede.

Secondo me, come cristiani, oggi affrontiamo due grandi sfide che possiamo fronteggiare solo insieme, e non confessionalmente frantumati: da un lato, molte persone oggi sono davvero indifferenti alle questioni religiose. La rottura delle tradizioni nell'ex Europa "cristiana" sta aumentando di generazione in generazione. Allo stesso tempo, molte persone desiderano anche una casa spirituale. E allora noi, come chiese, possiamo ancora permetterci di occuparci di cavilli dogmatici? O meglio, non ci vuole una testimonianza comune dell'amore di Dio, che si rivolge invitante a tutte le persone che incontriamo in Gesù Cristo?

D'altra parte, in Europa siamo di nuovo sfidati a riflettere sull'essenza del cristianesimo dal crescente numero di appartenenti ad altre religioni. In definitiva, tuttavia, possiamo essere credibili solo se noi, le diverse chiese, in linea di massima siamo d'accordo!

Già duecento anni fa, lo scrittore tedesco Karl Julius Weber (1767-1832), che è anche definito il "filosofo che ride", scrisse: "La religione è un prisma, fra i cui sette colori ciascuno può scegliere il proprio colore preferito. Ma tutti hanno origine da un unico raggio di sole."





10

GEMEINDE

Florenz 1949: ELKI und Ilka

Christiane Groeben

Die ELKI feiert in diesem Jahr einen runden Geburtstag: Vor 70 Jahren ist sie in Florenz geboren. Dort hat die erste Synode sich eine Kirchenverfassung gegeben und eine Kirchenleitung gewählt. Die Gottesdienste fanden in der Kirche statt, die Sitzungen im Gemeindesaal. Ist das für uns Nachfahren erwähnenswert? Ich denke, ja.

In einer evangelischen Kirche geht es zwar nicht um Orte, sondern um Worte, aber das heißt noch lange nicht, dass Orte nicht auch eine Wirkung haben, eine Atmosphäre schaffen. Was damals in Florenz eine besondere Atmosphäre geschaffen haben könnte, ist heute nicht mehr nachvollziehbar, weil wir den Gottesdienstraum heute nicht mehr so finden, wie ihn die ersten Synoden erlebt haben.

ILKA VON FABRICE,
MIT IHREN HUNDEN
TATA UND TOTA, 1900

ILKA VON FABRICE,
CON I SUOI CAGNOLINI
TATA UND TOTA, 1900





Firenze 1949: la CELI e la Ilka

Christiane Groeben

Quest'anno la CELI festeggia un compleanno tondo. È nata 70 anni fa a Firenze. Lì il primo sinodo si è dato uno statuto ed ha eletto gli organi direttivi della chiesa. I culti hanno avuto luogo nella chiesa, le sedute nella sala comunitaria adiacente. Ma tutto questo è degno di nota per noi posteri? Io penso di sì.

Anche se in una chiesa evangelica al centro non ci sono i luoghi, ma le parole, questo non significa che un luogo è indifferente, incapace di creare un'atmosfera particolare. Quello che potrebbe aver creato un'atmosfera particolare allora a Firenze, oggi non è più ripercorribile per noi posteri perché non troviamo più il luogo di culto come lo hanno vissuto i primi sinodali.

La chiesa a Firenze al Lung'Arno Torrigiani 11 fu inaugurata nel 1901. Sopra l'arco dell'abside era inserito un bassorilievo in creta con la testa di Gesù, un'opera dello scultore Peter Bruckmann, genero di Arnold Böcklin. A sinistra dell'abside vi era la fonte battesimale sotto forma di un giglio d'acqua, di marmo verde e pietra arenaria, fatto da Christian Neuper, un membro della Comunità (1901-02). Un dipinto murale a sinistra dell'abside di Otto Vermehren dimostrava Gesù con un bambino sul braccio. Nel 1904 furono aggiunti l'indoratura della calotta e, nell'abside, dei dipinti su tela. Rappresentavano Gesù con i quattro Evangelisti. Erano opere di Ilka von Fabrice che le aveva regalate alla comunità.

Ilka baronessa von Fabrice (1846-1907) era un personaggio non comune. Figlia dell'alto ufficiale della Sassonia Oswald von Fabrice e della figlia molto abbiente del principe elettore Guglielmo II dell'Assia-Kassel, viveva dal 1874 con la sua famiglia in gran stile a Monaco dove prese lezioni di pittura da Franz von Lenbach. Era una delle fondatrici del „Münchener Künstlerinnenverein“ [associazione delle artiste di Monaco] (1882-1967), uno dei primi luoghi di formazione per donne che volevano affermarsi in professioni artistiche. Esponeva prime opere nell'esposizione d'arte del 1884 a Monaco – con il nome d'arte “Carl Freitag”. All'epoca, in quanto donna non avrebbe trovato attenzione.





Die Kirche in Florenz am Lungarno Torrigiani 11 wurde 1901 eingeweiht. Über dem Apsisbogen war ein Tonrelief mit dem Christuskopf eingelassen, ein Werk des Bildhauers Peter Bruckmann, eines Schwiegersohnes von Arnold Böcklin. Links von der Apsis stand ein Taufstein in Form einer Wasserlilie, aus grünem Marmor und Sandstein, angefertigt von Christian Neuper, einem Gemeindemitglied (1901-02). Ein Wandbild links vom Altarraum von Otto Vermehren zeigte Christus mit einem Kind auf dem Arm. Dieser ersten Ausstattung wurden 1904 die noch vorhandene Vergoldung der Kalotte und in der Apsis Leinwandbilder zugefügt. Die Bilder stellten Christus und die vier Evangelisten dar. Ilka von Fabrice hatte sie ausgeführt und der Gemeinde geschenkt.

Ilka Freiin von Fabrice (1846-1907) war eine ungewöhnliche Persönlichkeit: Tochter des hohen sächsischen Staatsbeamten Oswald von Fabrice und der sehr vermögenden Tochter des Kurfürsten Wilhelm II. von Hessen-Kassel, lebte sie mit ihrer Familie ab 1874 hochherrschaftlich in München, wo sie bei Franz von Lenbach Malunterricht nahm und zu den Gründerinnen des „Münchener Künstlerinnenvereins“ (1882-1967) gehörte, einer der ersten Ausbildungsstätten für Frauen, die in künstlerische Berufe strebten. Erste Werke stellte sie auf der Kunstausstellung 1884 in München aus – unter dem Pseudonym „Carl Freitag“. Als Frau hätte sie damals keine Beachtung gefunden.

1903 siedelt Ilka von Fabrice nach Florenz über und wird Mitglied der dortigen deutschen evangelischen Gemeinde. Am 11. Mai 1907 stirbt sie, 60 Jahre alt, in Florenz und hinterlässt der Gemeinde ein beachtliches Legat von immerhin 55.749 Mark – nach Steuerabzug, wie im Protokoll betont wird.

In der Biographie der ELKI hat Ilka de Fabrice insofern einen Stellenwert, als unter ihren Bildern Vertreterinnen und Vertreter der deutschsprachigen evangelischen Gemeinden in Italien ihre erste Synode mit einem Gottesdienst eröffnet haben.

Die Bilder wurden 1953 in einer großen Renovierungsaktion abgenommen und im Keller eingelagert, wo sie 1966 der Flutkatastrophe zum Opfer gefallen sind.





DIE DEUTSCHE EVANGELISCHE KIRCHE IN FLORENZ VOR 1953
MIT DEN LEINWANDBILDERN VON ILKA VON FABRICE

LA CHIESA EVANGELICA TEDESCA A FIRENZE, PRIMA DEL 1953,
CON I DIPINTI SU TELA DI ILKA DE FABRICE.

Nel 1903 Ilka von Fabrice si trasferisce a Firenze e diventa membro della comunità evangelica tedesca. Muore all'età di 60 anni l'11 maggio a Firenze e lascia alla comunità la consistente somma di 55.749 marchi – al netto delle tasse, come si puntualizza nel verbale.

Nella biografia delle CELI, Ilka de Fabrice si merita un posto in quanto è stato sotto i suoi quadri che rappresentanti delle Comunità di lingua tedesca in Italia hanno inaugurato il loro primo sinodo con un culto.

Le tele furono rimosse in una consistente azione di restauro, e messe in deposito negli scantinati, dove, nel 1966, sono state distrutte dall'alluvione.





„Abschied - die Tür zur Zukunft“ (Manfred Hinrich, 1926-2015)

Wir nehmen nach fünf Jahren von Florenz Abschied und werden in Zukunft im württembergischen Teil des Allgäus leben bzw. arbeiten: Als Pfarrerin an den Fachkliniken in Wangen i. A., als Pfarrer der Kirchengemeinde Kißlegg und als Erstklässler an der Kißlegger Gundschule. Wir freuen uns auf unsere neuen Aufgaben und auf die neue Heimat!

Wir lassen Vertrautes und Liebgewordenes zurück – dankbar für gemeinsam Erlebtes und natürlich auch ein bisschen wehmütig: Viele Menschen aus den verschiedenen Gruppen und Regionen unserer Gemeinde sind uns ans Herz gewachsen. Wir haben eine intensive ökumenische Gemeinschaft erlebt und Freundschaften geschlossen mit Mitgliedern der anderen ELKI-Gemeinden. Auch privat war Florenz für uns „Heimat“ – etwa der jüdische Kindergarten, den Felix vier Jahre lang besuchte und wo er seine Freunde fand. Wir hoffen, dass manche Kontakte auch weiter lebendig bleiben.

In unserer pfarramtlichen Arbeit waren uns seit unserem Dienstbeginn im September 2014 drei Richtungsentscheidungen wichtig:

1. Wir wollten unsere Gottesdienste, Veranstaltungen und Veröffentlichungen bewusst zweisprachig gestalten. Dabei ging es uns um eine Öffnung in die italienische Gesellschaft hinein. Ein Weg,





„Addio - la porta verso il futuro“ (Manfred Hinrich, 1926-2015)

Salutiamo Firenze dopo cinque anni e in futuro vivremo e lavoreremo nella parte di Württemberg dell'Algovia: come pastora nelle cliniche specialistiche di Wangen i. A., come pastore della parrocchia di Kißlegg e come studente della prima elementare a Kißlegg. Attendiamo con impazienza i nostri nuovi compiti e la nuova casa!

Lasciamo indietro cose ormai diventate familiari e cari - grati per le cose vissute insieme e, naturalmente anche un po' malinconici: molte persone dei vari gruppi e regioni della nostra comunità sono diventate care a noi. Abbiamo vissuto un'intensa comunione ecumenica e fatto amicizia con membri delle altre comunità della CELI. Anche privatamente Firenze era "casa" per noi - per esempio l'asilo nido ebraico, che Felix ha frequentato per quattro anni e dove ha trovato i suoi amici. Speriamo che rimaniamo con alcune persone in contatto anche nel futuro.

Nel nostro lavoro pastorale, tre decisioni direzionali sono state importanti per noi da quando abbiamo preso il nostro servizio a settembre 2014:

1. Volevamo svolgere i nostri culti, eventi e pubblicazioni consapevolmente bilingue. Si trattava di aprirsi alla società italiana. Un percorso che viene ora seguito, per validi motivi, nella maggior parte delle comunità della CELI





der mittlerweile aus guten Gründen in den meisten ELKI-Gemeinden beschritten wird.

2. Wir haben die ökumenische Zusammenarbeit intensiviert, weil wir die Begegnung mit anderen Kirchen als bereichernd empfinden und gemeinsam mehr bewirken können. Die Zusammenarbeit mit den anderen protestantischen Gemeinden zur 500-Jahr-Feier der Reformation 2017 bleibt uns dabei in besonderer Erinnerung.

3. Wir haben über die Kinder- und Jugendarbeit, aber auch etwa in der Zusammenarbeit mit dem Kirchenchor oder durch Angebote im kulturellen Bereich versucht, unsere Gemeinde bekannt und attraktiv für Menschen zu machen, die bisher keinen Kontakt zu ihr hatten.

Wir wollten in all dem dazu beitragen, dass Menschen in unserer Gemeinde einen Ort finden, an dem sie sich beheimaten können, weil sie hier Gott begegnen und freundlich aufgenommen werden. Nach reformatorischem Verständnis sind es jedoch nicht wir, die die Kirche bauen: Der Heilige Geist sammelt Menschen zu einer Gemeinde. Wir können nur darum bitten und darauf hoffen, dass er unser Tun dazu gebrauchen will!

„Adieu“, „Gott befohlen“, „Behüt‘ dich Gott“ – beim Abschied wird uns bewusst, dass wir die Zukunft nicht in der eigenen Hand haben. Deshalb ist es gut, wenn wir einander beim Auseinandergehen den Segen Gottes wünschen. Ihm danken wir für das, was wir miteinander an Schöinem erlebt haben. Er möge heilen, was zwischen uns offengeblieben ist. Und schließlich möge Gott uns im Glauben weiter verbinden, auch über Sprach- und Landesgrenzen hinweg.

*Gottes Segen wünschen Ihnen allen,
Ihre Pfarrer Franziska Müller und Friedemann Glaser mit Felix*





2. Abbiamo intensificato la cooperazione ecumenica perché riteniamo che l'incontro con altre chiese ci arricchisce e lavorando insieme si possa ottenere di più. La collaborazione con le altre comunità protestanti per il 500° anniversario della Riforma nel 2017 rimane un ricordo speciale.

3. Attraverso il lavoro con i bambini e i giovani, ma anche in cooperazione con il coro della chiesa o attraverso offerte in campo culturale abbiamo provato far conoscere la nostra comunità e renderla attraente per le persone che in precedenza non avevano avuto alcun contatto con lei.

In tutto questo, abbiamo voluto aiutare le persone trovare nella nostra comunità un posto in cui sentirsi a casa: perché qui incontrano Dio e vengono accolti in modo amichevole. Tuttavia, secondo l'interpretazione della Riforma, non siamo noi a costruire la chiesa: lo Spirito Santo raduna le persone in una comunità. Possiamo solo chiederlo e sperare che voglia usare le nostre azioni!

„Adieu“, „Gott befohlen“, „Behüt‘ dich Gott“ – durante il saluto, ci rendiamo conto che non abbiamo il futuro nelle nostre mani. Pertanto, è buono che ci auguriamo l'un l'altro la benedizione di Dio mentre ci lasciamo. Lo ringraziamo per tutti i momenti belli che abbiamo vissuto insieme. Che possa

guarire ciò che è rimasto in-risolto tra di noi. E infine, che Dio continui a unirci nella fede, anche oltre i confini linguistici e nazionali.

*Dio vi benedica tutti,
i vostri pastori Franziska Müller e
Friedemann Glaser con Felix*





Interview mit der neuen Gemeindepräsidentin Bettina Schindler

Erzählen Sie bitte etwas über sich!

Seit 1980 lebe ich in Florenz, habe hier mein Privat- und Geschäftsleben aufgebaut. Die in Österreich aufgenommenen Kenntnisse und Eigenschaften, die in Italien, in Florenz, dazugelernten Fähigkeiten, die Haltung meiner protestantischen Familie (meine Mutter stammte aus Mecklenburg) und meine persönlichen Charakteristiken habe ich versucht, am besten zu verquicken.

Frau Schindler, seit wann kennen Sie unsere Kirchengemeinde und was bedeutet sie Ihnen?

Da ich sehr mit unserer evangelischen Kirche in Innsbruck verbunden war und bin, habe ich die Florentiner Lutherische Kirche zwar wahrgenommen, aber erst in den letzten 10 Jahren besser kennen gelernt und regelmäßiger besucht. Sie hat für mich grossen Wert, da der Gottesdienst für mich immer ein wichtiger und aufbauender Moment ist und mir das Beten am besten auf Deutsch gelingt.

Was ist Ihnen wichtig für die Arbeit im Kirchenvorstand und als Gemeindepräsidentin?

Die sich herauskristallisierte Situation unter den Gemeindegliedern hat in den letzten Jahren zu einer Atmosphäre geführt, die wir gemeinsam in eine neue fruchtragende Richtung bringen können und müssen; dies gilt natürlich nur für jene, denen diese religiöse Gemeinschaft etwas bedeutet. Dies ist eben mein Fall: Es ist mir wichtig, im Kirchenvorstand für das geistige und das materielle Wohl dieser Gemeinschaft mit den anderen Vorstandsmitgliedern zu sorgen. In den letzten Wochen seit Beginn meiner Amtszeit ist es mir klar geworden, wie viele Facetten ein Organismus dieser Art darstellt, wie viel Energie hineingesteckt werden kann. Ohne einen neuen Gemeindepräsidenten hätte diese Gemeinde keine nähere Zukunft erleben können, worin ich meine moralische Pflicht sehe, um zum ersten die rein formelle Fortsetzung dieser Gemeinde zu gewährleisten und zum zweiten das Richtige beizutragen.





Intervista alla nostra presidente Bettina Schindler

Ci racconti qualcosa su di sé!

Dal 1980 vivo a Firenze, qui ho costruito la mia vita privata e di lavoro. Ho cercato di mescolare al meglio le conoscenze e qualità acquisite in Austria, le capacità imparate in Italia, a Firenze, le attitudini della mia famiglia protestante (mia madre era nativa del Mecklemburgo) e le mie caratteristiche personali.

Signora Schindler, da quando conosce la nostra Comunità Ecclesiastica e che cosa significa per Lei?

Poiché ero e sono molto connessa alla nostra chiesa protestante a Innsbruck, avevo, sì, preso coscienza della Chiesa Luterana di Firenze ma sono entrata più in contatto negli ultimi 10 anni da quando la frequento più regolarmente.

Che cosa è importante per Lei nel lavoro all'interno del Consiglio Presbiterale e come Presidente della Comunità?

La situazione che si è venuta a creare negli ultimi anni fra i membri di questa comunità ha contribuito ad una atmosfera la quale è da portare in una nuova direzione fruttuosa; ciò vale ovviamente per coloro i quali trovano un valore in questa comunità religiosa.

E questo è il caso mio: io ci tengo a prendermi cura, insieme con gli altri membri del Consiglio della Chiesa, del benessere spirituale e materiale. Nelle ultime settimane dall'inizio del mio incarico da Presidente della Comunità mi è chiaro di quanti aspetti ha un organismo di questo genere, quanta energia ci si può mettere. Senza un nuovo presidente della comunità non ci sarebbe stato un futuro a breve per questa comunità, pertanto mi sono sentita in dovere morale di garantire in primis la continuità formale di questa comunità e in seguito a dare un contributo giusto.





Vakatur, Interimspfarrer, Neubesetzung der Pfarrstelle – welche Bitte an die Gemeinde haben Sie für diese Zeit des Umbruchs?

Wir alle wissen, wie viel Gutes man erreichen kann, wenn alle am gleichen Strang für ein gemeinsames Ziel ziehen. So kam rein instinktiv das Motto “Füreinander-Miteinander” hervor. In diesem Sinne müssen wir jetzt zusammenhalten in der Zeit ohne festen Pfarrer. Für die Ausschreibung des neuen Pfarrers bemühen wir uns ja gemeinsam in diesen Wochen. Wir werden uns alle hauptsächlich im Gottesdienst sehen und beim Kirchkaffee unsere Gemeinschaft erleben. Hier liegen unser Kernpunkt und unsere Chance, als starke Gemeinschaft zusammenzuwachsen.

Haben Sie eine Lieblingsgeschichte aus der Bibel?

Eigentlich habe ich keine “Lieblingsgeschichte aus der Bibel”, da ich alle jene “Geschichten” schätze, die die Grundlage für die Predigttexte bilden. Ich kann sie für mich nach Hause nehmen und in meinem täglichen Leben anwenden. Sie halten meinen Geist für die Botschaft Jesu offen, durch die man zum besseren Menschen werden kann. Mein Konfirmationsspruch vom 31. Mai 1973 begleitet mich bis heute - Jesaja 54,10: ” Denn es sollen wohl Berge weichen und Hügel hinfallen, aber meine Gnade soll nicht von dir weichen, und der Bund meines Friedens soll nicht hinfallen, spricht der HERR, dein Erbärmer.”

Können Sie sagen, was es für Sie heißt, „evangelisch-lutherisch“ zu sein?

Als Protestant fühle ich mich für mein Leben und dem meiner Liebsten verantwortlich. Die Bibelauslegung in der evangelischen Predigt gilt für mich wie ein Vademeum zur Anwendung im christlichen Leben. Wenn Luther sich praktisch ausdrückt, denke ich, dass er ernsthaft damit begonnen hat, uns im täglichen Leben weiterhelfen zu wollen: “Wie man nicht wehren kann, dass einem die Vögel über den Kopf herfliegen, aber wohl, dass sie auf dem Kopfe nisten, so kann man auch bösen Gedanken nicht wehren, aber wohl, dass sie in uns einwurzeln.”

(Die Fragen stellte Pfarrer Friedemann Glaser)





Un tempo senza pastori, pastore ad interim, ricerca del nuovo pastore: Lei quale preghiera fa alla comunità per questo periodo del cambiamento?

Tutti sappiamo quanto si riesce a fare unendo le forze per un obiettivo comune. È così che è uscito istintivamente il motto “per tutti-insieme con tutti”. In questo senso dobbiamo rimanere uniti in questo periodo che viene senza pastore stabile. Per la nomina del nuovo pastore ci stiamo già impegnando tutti insieme in queste settimane. Ci vedremo principalmente al Culto e al caffè dopo il culto per poter vivere il nostro insieme. Qui stanno il nostro punto centrale e la nostra opportunità di crescere come comunità forte.

Ha una “storia preferita” nella Bibbia?

La citazione dalla Bibbia scelta per me per la mia confermazione - Isaia, 54,10: “Quand’anche i monti s’allontanassero e i colli fossero rimossi, l’amor mio non s’allontanerà da te, né il mio patto di pace sarà rimosso, dice l’Eterno, che ha pietà di te. ”

Non ho una “storia preferita dalla Bibbia” perché apprezzo tutte le “Storie” che danno lo spunto per la predica, mi accompagnano e li applico nella mia vita quotidiana. Tengono la mia mente aperta per il messaggio di Gesù grazie al quale si può diventare persone migliori.



Può dirci che cosa significa per Lei essere “evangelica luterana”?

Come Protestante mi sento responsabile per la mia vita e quello dei miei cari. L’interpretazione della Bibbia nella predica protestante significa per me avere un vademecum che posso applicare nella mia vita quotidiana. Quando Lutero si esprime in maniera pratica e non teologica, penso che da lui inizia l’intenzione di aiutarci seriamente nella vita di tutti i giorni: “Come non possiamo difenderci dagli uccelli che volano sopra le nostre teste possiamo evitare però che facciano il nido sulla nostra testa, nella stessa maniera non possiamo difenderci dai cattivi pensieri ma certamente dal loro radicarsi dentro di noi.”

(le domande sono state fatte da Friedemann Glaser)





Eine ganz besondere Gemeindeversammlung am 17. Februar 2019

Christiane Büchel

Alle zur Gemeindeversammlung Zusammenkommenden einte der gute Vorsatz, zu einem gemäßigten Verlauf im Zeichen gegenseitigen Respekts beizutragen.

Der Schatzmeister César Knebel hatte durchaus Erfreuliches zu berichten, da die Einkünfte aus dem OPM entgegen aller Prognosen deutlich angestiegen waren.

Dann verlasen unsere beiden Pastoren Franziska Müller und Friedemann Glaser ihren Entschluss, keinen Antrag auf Verlängerung ihrer Florentiner Dienstzeit zu stellen, was Betroffenheit, Schweigen, auch offen erklärte Traurigkeit und Erschütterung nach sich zog.

In großer Runde wurde danach - unter der kundigen Moderation von Kirchenvorstandsmitglied Mirjam Mie - über den Stellenwert und die Funktion der Gemeinde im Leben jedes Einzelnen nachgedacht.

Nach dem abschließenden Gottesdienst am späten Nachmittag nahm der von Mirjam Mie moderierte Gesprächskreis seine Arbeit nochmals auf. Schnell wurde klar, wie viel denen noch Anwesenden die Gemeinde bedeutet und wie wichtig es ist, im inneren Gemeindeleben viele Wirkungsfelder bewusst zu bewahren und zu pflegen, zu erneuern oder neu zu begründen.

Trotz der Ankündigung des baldigen Abschieds von unseren Pastoren war der 17. Februar auch ein Gemeindetag voller guter Vorzeichen für einen beherzten Weg der Gemeinde in die Zukunft - im Zeichen eines lebendigen, bereichernden christlichen Miteinanders. Mit der Wahl mehrerer neuer Mitglieder in den Kirchenvorstand wurden die Weichen für die künftige Gemeindeleitung gestellt. Die Zusammensetzung des neuen Kirchenvorstandes verdeutlicht die große geographische Ausdehnung unserer Gemeinde diesseits und jenseits des Apennins. Nur aus Pisa hatte sich leider niemand zur Wahl gestellt.

Inzwischen ist Bettina Schindler zur neuen Gemeindepräsidentin ernannt worden. Die Gemeinde setzt große Hoffnungen in den neuen Kirchenvorstand und wünscht ihm segensreiches Wirken!





17 febbraio 2019: Un'assemblea annuale della comunità molto speciale

Christiane Büchel

Tutti i presenti erano concordi di voler contribuire ad un comportamento consono al rispetto reciproco.

Il tesoriere César Knebel ha avuto notizie buone in quanto gli introiti dall'OPM risultavano inaspettatamente profici.

Quando poi i nostri pastori Franziska Müller e Friedemann Glaser hanno comunicato all'assemblea la loro decisione di non candidarsi per una proroga del loro soggiorno a Firenze, le reazioni di mortificazione, perplessità si alternavano con tristezza e commozione esplicita.

Sotto la moderazione abile di Mirjam Mie, membro del presbiterio, la comunità, seduta in grande cerchia, ha poi riflettuto sull'importanza della comunità per ogni membro, sulle varie aspettative nei confronti della comunità e le possibili funzioni di essa.

In seguito alla funzione concludente in chiesa nel tardo pomeriggio, una cerchia ormai ridotta ha ripreso, sempre in presenza di Mirjam Mie, i lavori durante le quali è stato messo in chiaro di quanto sia da conservare, curare, rinnovare e fondare all'interno della vita comunitaria.

Nonostante l'annuncio del vicino congedo dei nostri pastori, l'assemblea del 17 febbraio era anche piena di segni incoraggianti per il percorso della comunità verso il futuro – all'insegna di un insieme vitale e ricco. L'elezione di alcuni nuovi membri del presbiterio ha messo le fondamenta per la futura gestione della comunità. La composizione del nuovo presbiterio rappresenta la grande estensione geografica della nostra comunità anche al di là dell'Appennino. Mancava, purtroppo, solo

la candidatura di un membro del gruppo di Pisa.

Nel frattempo Bettina Schindler è stata nominata nuova presidente della comunità. I fedeli nutrono grandi speranze nel nuovo presbiterio e gli augurano buon lavoro.





„Kommt, alles ist bereit“ Weltgebetstag 2019

Annika Husemann

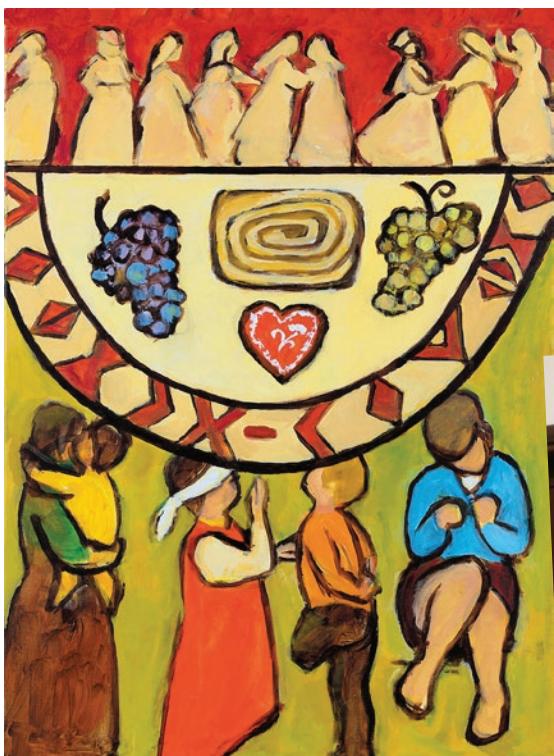
In diesem Jahr haben die Frauen aus Slowenien den Weltgebetstag vorbereitet und dazu eingeladen, am 01.03.2019 das Gebet einmal um die Welt gehen zu lassen.

Der ökumenische Weltgebetstag wird traditionell von Frauen aus einem Land vorbereitet und soll verschiedene Konfessionen verbinden. Ziel ist es, sich für die Rechte von Frauen auf allen Teilen der Erde in Gesellschaft und Kirche einzusetzen.

Slowenien, das Nachbarland Italiens mit seiner wunderschönen Natur zwischen Adriaküste, Alpen und Weinbergen, lud unter der Überschrift „Es ist noch Platz“ besonders Menschen ein, die Benachteiligung erleben: Geflüchtete, Kranke, Alleinerziehende, Alte oder Minderheiten. Die noch sehr junge Weltgebetstagsgruppe aus Slowenien (gegründet 2003) regte mit dem Motto „Kommt, alles ist bereit“ zum Nachdenken an.

Auch wir haben zusammen mit anderen Konfessionen zu uns in die Kirche eingeladen, um zusammen zu beten, zu singen und über die Worte aus Slowenien nachzudenken. Jede(r) war eingeladen und sollte sich willkommen fühlen.

An der Kirchentür gab es neben der Liturgie und dem Liedblatt als Willkommensgruß auch einen Keks in Herzform mit Streuseln in den Farben der slowenischen Flagge. Vor dem Altar war der reich gedeckte Tisch mit Trauben, Brot, Blumen und Wein aufgebaut, um den herum die Frauen aus den



„Venite, tutto è pronto“ Giornata Mondiale di Preghiera 2019

Annika Husemann

Quest'anno, le donne slovene hanno preparato la Giornata Mondiale di Preghiera e hanno invitato l'1/3/2019 che la preghiera girasse per il mondo.

La Giornata Mondiale di Preghiera ecumenica è tradizionalmente preparata da donne di un paese e ha lo scopo di collegare le diverse confessioni. L'obiettivo è promuovere i diritti delle donne in tutto il mondo nella società e nella chiesa.

La Slovenia, paese confinante con l'Italia, con la sua bellissima natura, tra la costa adriatica, le Alpi e vigneti invita "C'è ancora spazio," soprattutto per le persone che soffrono di discriminazione: profughi, malati, genitori single, anziani o minoranze. Il ancora giovane gruppo per la Giornata Mondiale di Preghiera dalla Slovenia (fondato nel 2003), inviata a riflettere con il motto "Venite, tutto è pronto".

Anche noi, insieme ad altre confessioni, abbiamo invitato di venire in chiesa per pregare insieme, cantare e riflettere sulle parole della Slovenia.

Tutti sono stati invitati e ognuno si doveva sentire il benvenuto. All'entrata della chiesa si riceveva oltre alla liturgia e il foglio dei canti, come regalo di benvenuto anche un biscotto a forma di cuore con a colori della bandiera slovena. Davanti all'altare c'era la tavola adobbata di uva,

pane, fiori e vino attorno alla quale sedevano le donne delle diverse comunità. I circa 60 fedeli sono stati invitati dopo il culto a cena dove sono stato offerto pietanze tipiche slovene. Ad es. Bograz (goulash), anche Fizola juha (zuppa di fagioli) e infine Orehova





unterschiedlichen Gemeinden saßen. Die ca. 60 Gottesdienstbesucher waren nach dem Gottesdienst zum gemeinsamen Essen eingeladen, bei dem typisch slowenische Speisen angeboten wurden. So gab es z.B. neben Bograz (Gulasch) auch Fizola juha (Bohnensuppe) und zum Abschluss Orehova Potica (Potica mit Wallnussfüllung). Die Stimmung war offen und alte Bekannte haben sich wieder getroffen.

Vielen Dank an das Vorbereitungsteam unserer Gemeinde (Vicky, Charlotte, Brigitte, Franziska und Annika), den Chor, der den Gottesdienst unterstützt hat, und die Frauen aus den anderen Gemeinden (Waldenser, Katholiken, Adventisten ...), die diesen Gottesdienst erst ermöglicht haben.

Vielen Dank an die, die gekommen sind. Die unserer Einladung gefolgt sind und das Miteinander gefeiert haben. Vielen Dank denen, die zur Gastfreundschaft durch Speisen, Taten oder Gesprächen beigetragen haben. Nehmen wir doch die Worte „Kommt, alles ist bereit“ und „Es ist noch Platz“ mit in unseren Alltag und laden wir ein, feiern das Miteinander und leben Gastfreundschaft.



Potica (potica con ripieno di noci). L'atmosfera era aperta e si poteva incontrare vecchie conoscenze.

Molte grazie al gruppo di preparazione della nostra comunità (Vicky, Charlotte, Brigitte, Franziska e Annika), il coro, che ha sostenuto il culto, e tutte le donne delle altre comunità, che hanno fatto in modo che questa tradizione continua.

Grazie a coloro che sono venuti. Che hanno seguito il nostro invito e hanno celebrato l'Insieme. Molte grazie a coloro che hanno contribuito all'ospitalità attraverso il cibo, le azioni o la conversazione. Portiamo con noi le parole "Vieni, tutto è pronto" e "C'è ancora spazio" nella nostra vita quotidiana e invitiamo a celebrare la solidarietà e vivere l'ospitalità.





Rückblick auf die Visitation

Martin Helmert

Als neues Gemeindemitglied und neues Mitglied des Kirchenvorstandes die Möglichkeit zu haben, bei einer Gemeindevisitation, die ja nur alle 8-10 Jahre stattfindet, dabei zu sein, war sehr spannend und eine ideale Möglichkeit, mehr über das Wesen, die Zusammenhänge, die Personen und das Organisatorische unserer Gemeinde zu erfahren. Ein Crashkurs „Gemeindeleben“ sozusagen! Dies ahnend nahm ich mir von Freitag bis Montag Zeit, um an allen vier Tagen dabei sein zu können. So hatte ich die Gelegenheit, bei meiner Ankunft im Gemeindehaus am Freitagmittag noch mehre Mitglieder vom Frauenverein kennen zu lernen, und kam dabei in den Genuss des von ihnen vorbereiteten Mittagessens. Danke nochmals an die Köchinnen und für die Gastfreundschaft!

Als Visitatoren der ELKI waren der Dekan Heiner Bludau (Turin), Schatzmeisterin Ingrid Pfrommer (Turin) und Konsistorialrat Angelo Ruggieri (Torre Annunziata; nur am Sonntag anwesend) nach Florenz gekommen. Außerdem nach Florenz gekommen war Oberkirchenrat Dr. Olaf Waßmuth, der erst seit kurzem Referent für Südeuropa und Tourismus der EKD in Hannover ist. Er hatte seinen Antrittsbesuch bei uns mit der Visitation kombiniert, um direkt mit allen gemeinsam über die Neubesetzung der Pfarrerstelle in Florenz sprechen zu können.

Am Freitagnachmittag war dies dann auch das zentrale Thema im Austausch zwischen Kirchenvorstand, den Visitatoren und Dr. Waßmuth, der uns das Prozedere zur Neubesetzung der Pfarrerstelle und die mit einer Neubesetzung notwendigen Überlegungen darlegte. Als ehemaliger Auslandspfarrer (Washington D.C.) brachte er interessanten Erfahrungen diesbezüglich aus erster Hand aus Amerika mit. Dort gibt es die Tradition, dass bei einem Pfarrerwechsel in der Regel ein extra geschulter Interimspfarrer eingesetzt wird, bevor der nächste Pfarrer das Amt übernimmt. Dessen Hauptaufgabe ist es, die Gemeinde in solch einer Umbruchssituation und den einhergehenden Herausforderungen bei Zielfindungs- oder Veränderungsprozessen als Moderator zu unterstützen. Dieses Konzept hat sich seit den 70er-Jahren als hilfreich erwiesen, den Neustart eines Pfarrers zu erleichtern. Insbesondere diese





Uno sguardo indietro alla visitazione

Martin Helmert

In qualità di nuovo membro della comunità e nuovo membro del consiglio presbiterale ,avere l'opportunità di essere presente a una visitazione, che si svolge solo ogni 8-10 anni, è stata una cosa molto eccitante e il modo ideale per sapere di più sull'essenza, le relazioni, le persone e l'organizzazione della nostra comunità. Un corso intensivo sulla "vita comunitaria", per così dire! Con tutto questo in mente, mi sono preso il tempo, da venerdì a lunedì, per partecipare a tutte e quattro le giornate. Così ho avuto l'opportunità di incontrare più componenti dell'Associazione delle donne, il venerdì pomeriggio quando sono arrivato nella sala della comunità e mi sono goduto il pranzo preparato da loro. Grazie ancora a chi ha cucinato e per l'ospitalità!

I visitatori della CELI erano il decano Heiner Bludau (Torino), la tesoriere Ingrid Pfrommer (Torino) e il consigliere concistoriale Angelo Ruggieri (Torre Annunziata, presente solo domenica). Inoltre, era venuto a Firenze il consigliere supremo ecclesiastico Dr. Olaf Waßmuth, che solo di recente è diventato referente per l'Europa meridionale e il turismo dell'EKD ad Hannover. Aveva unito la sua visita inaugurale con noi alla Visitazione, per poter parlare direttamente con tutti della nomina di un nuovo pastore a Firenze.

Venerdì pomeriggio, questo è stato anche il tema centrale dello scambio d'idee tra il consiglio presbiterale, i visitatori e il Dr. Waßmuth, che

ci ha spiegato la procedura per l'assegnazione del nuovo pastore e le considerazioni necessarie su un nuovo incarico; inoltre, come ex pastore all'estero (Washington D.C.), ci ha portato, di prima mano, delle esperienze interessanti dall'America. Lì c'è la tradizione che, quando cambia un pastore, di solito





Erkenntnisse führten im Kirchenvorstand dazu, eine Neubesetzung nicht übers Knie brechen zu wollen, sondern durchaus die Möglichkeit einer längeren Vakanzvertretung in Betracht zu ziehen. Dies in der Hoffnung, genug Zeit zu haben, um Unstimmigkeiten innerhalb der Gemeinde zu glätten, die Gemeinde auf dem Weg zur Neubesetzung an dem Prozess zu beteiligen und klare Zielvorstellungen der Gemeinde zu entwickeln, bevor der neue Pfarrer sein Amt antritt. Ansonsten hätte im Eilprozess innerhalb kürzester Zeit die Ausschreibung fixiert werden müssen, um noch an der Ausschreibung 2019 teilnehmen zu können. All dies wurde erneut während des Gemeindeforums am Sonnagnachmittag mit den anwesenden Gemeindemitgliedern besprochen.

Der Samstag stand im Zeichen der Konfirmanden und des Besuches der Gemeinde in Pisa mit Gottesdienst und gemeinsamen Abendessen – eine weitere sehr schöne Gelegenheit, Mitglieder unserer flächenmäßig weit zerstreuten florentinischen Gemeinde kennenzulernen. Der Gottesdienst und das Gemeindeforum am Sonntag mit Ansprachen aus der Ökumene, dem Austausch mit Dekan Bludau und Dr. Waßmuth, einem eingeflochtenen Gesangsworshop unter der Leitung von Benedetta Manfriani, Klaviermusik von unserem Organisten, Francesco Giannoni, und das abschließende gemeinsame Grillen gaben der Gemeinde viele gemeinsame Erinnerungen und Erfahrungen, die diesen Tag zu einem besonderen gemacht hat. Gespräche über organisatorische Dinge am Montag rundeten den „Gemeindeforcrashkurs“ für mich persönlich noch weiter ab. Insgesamt stimmt mich das Erlebte sehr zuversichtlich für die Zukunft unserer Gemeinde.





viene utilizzato un pastore ad interim con una formazione particolare prima che il pastore successivo assuma l'incarico. Il suo compito principale è quello di supportare, come moderatore, la comunità in questa situazione di cambiamento e le sfide che accompagnano il processo di ricerca degli obiettivi o di cambiamento. Questo concetto si è dimostrato utile dagli anni '70 per facilitare l'inizio dell'attività di un nuovo pastore. Queste considerazioni in particolare hanno portato il consiglio presbiterale a non voler cercare un nuovo pastore in fretta e furia, ma piuttosto la possibilità di un'assegnazione ad interim più lunga. Sperando di avere abbastanza tempo per correggere i disaccordi all'interno della comunità, per coinvolgere la comunità nel processo della nuova nomina e per sviluppare una visione chiara della comunità prima che il nuovo pastore entri in carica. Altrimenti, il bando avrebbe dovuto essere risolto in un tempo molto breve per poter partecipare al concorso del 2019. Tutto questo è stato nuovamente discusso con i membri della comunità presenti durante il forum della comunità la domenica pomeriggio.

Il sabato è stato dedicato ai confermandi e alla visita al gruppo di Pisa con il culto e la cena insieme - un'altra occasione molto bella per incontrare i membri della nostra comunità fiorentina dispersa geograficamente. Il culto e il forum della comunità di domenica con brevi discorsi dall'ecumene fiorentina, lo scambio con il decano Bludau e il Dott. Waßmuth, un laboratorio di canto condotto da Benedetta Manfriani, musica di pianoforte del nostro organista Francesco Giannoni e il barbecue finale insieme hanno dato alla comunità molti ricordi ed esperienze che hanno reso speciale questa giornata. Le conversazioni

su questioni organizzative, il lunedì mattina, hanno completato il mio corso accelerato sulla comunità. Nel complesso, l'esperienza mi rende fiducioso per il futuro della nostra comunità.





32

CALENDARIO
KALENDER

SEPTEMBER / SETTEMBRE 2019

**SO/DOM
01** UHR/ORE 18 - FIRENZE - LUNGARNO TORRIGIANI 11 - KIRCHE/CHIESA
VERABSCHIEDUNGSGOTTESDIENST UNSERER PASTOREN
CULTO DI SALUTO DEI NOSTRI PASTORI



**SA-SO/SA-DOM
6-8** EMILIA ROMAGNA - CESENATICO
FAMILIENFREIZEIT
TEMPO LIBERO PER LE FAMIGLIE



**SA/SAB
14** UHR/ORE 16 - PISA - CIT, VIA SAN MARTINO 51
GOTTESDIENST
CULTO



**SO/DOM
15** UHR/ORE 10 - FIRENZE - LUNGARNO TORRIGIANI 11 - KIRCHE/CHIESA
GOTTESDIENST
CULTO



**SO/DOM
29** UHR/ORE 11- FIRENZE
HERBSTWANDERUNG
PASSEGGIATA AUTUNNALE



OKTOBER / OTTOBRE 2019

**SA/SAB
05** UHR/ORE 16 - PISA - CIT, VIA SAN MARTINO 51
GOTTESDIENST
CULTO



**SO/DOM
06** UHR/ORE 10 - FIRENZE - LUNGARNO TORRIGIANI 11 - KIRCHE/CHIESA
ERNTEDANKGOTTESDIENST MIT SCHWEIZER REF. GEMEINDE
CULTO PER IL RINGRAZIAMENTO CON COMUNITÀ RIF. SVIZZERA



**SO/DOM
06** UHR/ORE 14 - FIRENZE - VIA DE BARDI 20 - GEMEINDESAAL/SALA DELLA COMUNITÀ
KONZERT SOPRAN U. KLAVIER - FAUCCI / GIANNONI
CONCERTO SOPRANO E PIANOFORTE - FAUCCI / GIANNONI



**SO/DOM
20** UHR/ORE 10 - FIRENZE - LUNGARNO TORRIGIANI 11 - KIRCHE /CHIESA
GOTTESDIENST
CULTO



**SO/DOM
27** ORE/UHR 10.30 - BOLOGNA - VIA G.VENEZIAN 1 - CHIESA METODISTA
GOTTESDIENST MIT DER METHODISTISCHEN GEMEINDE
CULTO CON LA COMUNITÀ METODISTA



**DO/GIO
31** UHR/ORE 21 - FIRENZE - LUNGARNO TORRIGIANI 11 - KIRCHE/CHIESA
ORGELKONZERT - MASSAGLIA / KALASHNIKOVA
CONCERTO D'ORGANO - MASSAGLIA / KALASHNIKOVA



NOVEMBER / NOVEMBRE 2019

**SA/SAB
02** UHR/ORE 16 - PISA - CIT, VIA SAN MARTINO 51
GOTTESDIENST
CULTO



**SO/DOM
03** UHR/ORE 10 - FIRENZE - LUNGARNO TORRIGIANI 11 - KIRCHE/CHIESA
GOTTESDIENST
CULTO



SA/SAB 09	UHR/ORE 15-19 - FIRENZE - VIA DE BARDI 20 - GEMEINDESAAL/SALA DELLA COMUNITÀ LATERNEN BASTELN UND MARTINSUMZUG LABORATORIO DI LANTERNE E PROCESSIONE	
SA/SAB 09	UHR/ORE 17- FIRENZE - LUNGARNO TORRIGIANI 11 - KIRCHE/CHIESA KONZERT - DATURA BRASS OKTETT CONCERTO - DATURA BRASS OKTETT	
SA/SAB 16	ORE/UHR 15.30 - EMILIA ROMAGNA HAUSKREIS GRUPPO FAMIGLIA	
SO/DOM 17	UHR/ORE 12 - PASSO DELLA FUTA ÖKUMENISCHER GOTTESDIENST ZUM VOLKSTRUERTAG CULTO ECUMENICO PER LA GIORNATA DELLA MEMORIA	 
SA/SAB 30	UHR/ORE 16 - VIA DE BARDI - GEMEINDESAAL/SALA DELLA COMUNITÀ ADVENTSFEIER MIT ADVENTSKRANZVERKAUF FESTA DELL'AVVENTO E VENDITA DELLE CORONE D'AVVENTO	
DEZEMBER / DICEMBRE 2019		
SO/DOM 08	UHR/ORE 10 - VIA DE BARDI - GEMEINDESAAL/SALA DELLA COMUNITÀ GOTTESDIENST UND WEIHNACHTSBAZAR CULTO E BAZAR NATALIZIO	 
SA/SAB 14	UHR/ORE 15.30 - BOLOGNA - VIA G. VENEZIAN 1 WEIHNACHTSGOTTESDIENST CULTO NATALIZIO	
SO/DOM 15	UHR/ORE 17- FIRENZE - LUNGARNO TORRIGIANI 11 - KIRCHE/CHIESA MUSIKALISCHE VESPER VESPRO MUSICALE	
SA/SAB 21	UHR/ORE 16 - PISA - CIT, VIA SAN MARTINO 51 WEIHNACHTSGOTTESDIENST CULTO NATALIZIO	
DI/MAR 24	UHR/ORE 16- FIRENZE - LUNGARNO TORRIGIANI 11 - KIRCHE/CHIESA HEILIGABENDGOTTESDIENST CULTO DELLA VIGILIA DI NATALE	 
MI/MER 25	UHR/ORE 10 - FIRENZE - LUNGARNO TORRIGIANI 11 - KIRCHE/CHIESA WEIHNACHTSGOTTESDIENST MIT ABENDMAHL CULTO DI NATALE CON SANTA CENA	
DI/MAR 31	UHR/ORE 17- FIRENZE - VIA DE BARDI 20 - GEMEINDESAAL/SALA DELLA COMUNITÀ SILVESTERGOTTESDIENST CULTO DI SAN SILVESTRO	



Hinweis zum Kalender

Um Ihnen den Überblick im Kalender zu erleichtern, haben wir dieses Mal die regelmäßigen Veranstaltungen wie Mittwochsrounde und Chor nicht aufgenommen. Bitte beachten Sie, dass der Redaktionsschluss des Gemeindebriefes bis zu einem halben Jahr vor einem Ereignis liegen kann, auf das im Kalender hingewiesen wird. Uhrzeit und Ort können sich also noch ändern. Über die aktuellen Veranstaltungen mit allen notwendigen Informationen hält Sie deshalb der monatliche Newsletter auf dem Laufenden. Gerne dürfen Sie auch im Gemeindebüro nachfragen, wenn Sie wegen einer Veranstaltung Fragen haben.

Nota sul calendario

Per rendere più facile per voi di orientarvi nel calendario, questa volta non abbiamo elencati gli eventi regolari come il gruppo del mercoledì e il coro. Si prega di notare che la scadenza editoriale della lettera della comunità può essere fino a mezzo anno prima di un evento, indicato nel calendario. Il tempo e il luogo possono ancora cambiare. Pertanto, la newsletter mensile vi terrà aggiornati sugli eventi attuali con tutte le informazioni necessarie. Se avete delle domande sui eventi, orari, etc. potete contattare l'ufficio parrocchiale.

Unsere regelmäßigen Veranstaltungen

Die **Mittwochsrounde** ist ein Kreis von Frauen, die sich mit kulturellen, pädagogischen und theologischen Themen beschäftigt, aber auch Ausflüge und Museumsbesuche, macht sowie den Weihnachtsbazar der Gemeinde vorbereitet. Sie trifft sich jeweils mittwochs ab 15.30 Uhr im Gemeindesaal zu einem Kaffee und ab 16.00 Uhr zum gemeinsamen Programm des Nachmittags. Die Mittwochsrounde findet jede Woche statt außer in den Schulferien.



Der **Kirchenchor** probt donnerstags ab 20.00 Uhr. Auch er findet wöchentlich im Gemeindesaal statt außer in den Schulferien.



Wenn Sie unsicher sind, ob eine unserer regelmäßigen Gruppen stattfindet oder nicht, wenden Sie sich bitte gerne an die Verantwortlichen der Gruppe bzw. an das Gemeindebüro.

I nostri eventi regolari

Il **gruppo del mercoledì** è un gruppo di donne che approfondisce questioni culturali, educative e teologiche, ma fa anche delle escursioni e visite ai musei e organizza il Bazar di Natale della comunità. Si trova ogni mercoledì dalle 15.30 nella sala della comunità per un caffè e dalle ore 16.00 per il programma pomeridiano. Il gruppo del mercoledì si svolge ogni settimana tranne durante le vacanze scolastiche.



Il **coro della chiesa** prova ogni giovedì dalle ore 20.00. Anche esso si svolge settimanalmente nella sala della comunità eccetto durante le vacanze scolastiche.



Se non siete sicuri se i nostri gruppi regolari hanno luogo o no, non esitate di contattare i responsabili del gruppo o l'ufficio della chiesa.

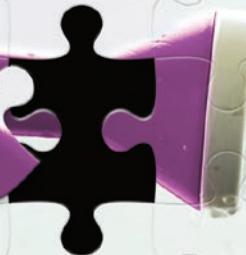
8xMille

per la Chiesa Evangelica Luterana in Italia

Chiesa Evangelica
Luterana in Italia
Evangelisch-Lutherische
Kirche in Italien



A Voi chiediamo solo **una piccola firma**, la firma che destina l'8xMille dell'imposta sul reddito ad una chiesa o comunità di fede. Noi, la Chiesa Evangelica Luterana in Italia, grazie a questa firma possiamo **fare delle grandi cose**. I fondi dell'8xMille servono per realizzare i numerosi progetti sociali e diaconi, soprattutto a livello locale nelle nostre comunità, ma non solo: organizziamo **progetti anti-bullismo nelle scuole**, **accogliamo migranti** assistendoli nelle richieste d'asilo e nel loro percorso di integrazione nella società, assegniamo **borse di studio agli studenti** di Teologia ecumenica.



E queste sono solo alcune delle **nostre numerose iniziative**.

Noi siamo solo una piccola chiesa con poche migliaia di membri, ma sono oltre 60.000 i contribuenti in Italia che negli ultimi anni ci hanno onorato della loro fiducia destinandoci il loro 8xMille.

Grazie al vostro contributo, alla vostra firma, possiamo **mettere in atto ciò in cui crediamo: la parola del Vangelo, l'ecumenismo, la parità di genere, istruzione, solidarietà, tolleranza e comunità**.

E Vi chiediamo di continuare a sostenerci per poter proseguire su questo cammino anche in futuro.

www.chiesaluterana.it

8xMille. Una firma, che ci aiuta a trasformare le parole della Bibbia in azioni concrete





Ostereier und Fischstäbchen

Pfarrer Friedemann Glaser

Bunt ging's zu im Gemeindesaal am Samstag, den 6. April. Viele Kinder von 2 Monaten bis 13 Jahren mit ihren Mamas hatten sich eingefunden, um eine Ostergeschichte zu hören und Ostereier zu bemalen.

Warum überhaupt gibt es bunte Ostereier? Eine alte Legende sagt, dass Katharina von Alexandrien im 3. Jahrhundert mit einem Ei dem römischen Kaiser die Auferstehung Jesu erklärt hat: So, wie ein Küken aus der harten Schale des Eis zum Leben durchbricht, so ist Jesus aus dem Grab zum ewigen Leben auferstanden. Die Kinder hörten der Geschichte aufmerksam zu, die in verteilten Rollen mit Stabfiguren gespielt wurde.

Nach der Erzählung gingen die Kinder und auch die Erwachsenen ans Bemalen ihrer Ostereier. Sarah, unsere Freiwillige, hatte alles dafür vorbereitet und half geduldig mit, wo es nötig war. Rotgestreifte und grünbetupfte Eier gab es, solche mit Leopardenmuster und mit Blumen – die Kinder ließen ihrer Phantasie freien Lauf! Und nach getaner Arbeit schmeckte dann auch das gemeinsame Mittagessen gut: Fischstäbchen mit Rühreiern und Eiersalat.

Es ist wichtig, dass Kinder das Kirchenjahr bewusst miterleben können. Der Laternenumzug am Martinstag, das gemeinsame Backen in der Adventszeit oder aber das Bemalen der Ostereier verbunden jeweils mit den dazugehörigen Geschichten sind gute Gelegenheiten, Kinder mit Traditionen und Inhalten unseres Glaubens vertraut zu machen.



Uova di pasqua e bastoncini di pesce

Pastore Friedemann Glaser

Sabato 6 aprile c'era un bel d'affare nella sala della comunità. C'erano tanti bambini, dai 2 mesi ai 13 anni, con le loro mamme per ascoltare una storia di Pasqua e per dipingere le uova di Pasqua.

Perché ci sono le uova di Pasqua colorate? Una vecchia leggenda dice che nel 3° secolo Caterina d'Alessandria ha spiegato con un uovo all'imperatore romano la risurrezione di Gesù: Proprio come un pulcino esce dal guscio duro dell'uovo nella vita, Gesù è risorto dalla tomba per la vita eterna. I bambini hanno ascoltato attentamente la storia, che è stata interpretata in ruoli distribuiti con delle figurine su dei bastoncini di legno.

In seguito alla storia, i bambini e anche gli adulti sono andati a dipingere le loro uova di Pasqua. Sarah, la nostra volontaria, aveva preparato tutto e aiutava pazientemente dove necessario. C'erano uova a strisce rosse e con puntini verdi, quelle con motivi di leopardo e a fiori - i bambini hanno lasciato libero sfogo alla loro fantasia! E dopo una dura giornata di lavoro, c'era un buonissimo pranzo in comune: bastoncini di pesce con uova strapazzate e insalata di uova.

È importante che i bambini siano consapevoli dell'anno liturgico. La sfilata con le lanterne a San Martino, il laboratorio dei biscotti natalizi nell'Avvento oppure il dipingere delle uova pasquali, ciascuna associata alla propria storia sono buone opportunità per far prendere ai bambini familiarità con le tradizioni e ai contenuti della nostra fede.





Karfreitag und Ostern – ökumenisch begangen und gefeiert

Pfarrer Friedemann Glaser

Ermutigend waren die beiden Grußworte von Estelle Blake (Heilsarmee) und Letizia Tomassone (Waldenser) am Gemeindenachmittag während der Visitation. Estelle Blake machte uns bewusst, wie groß die spirituelle Sehnsucht der Menschen ist und vor welcher gemeinsamen Aufgabe wir als evangelische Kirchen dabei stehen. Letizia Tomassone erinnerte uns daran, dass wir in Europa seit 1945 im Frieden leben, dass dieser Friede aber durch einen wachsenden Nationalismus mehr und mehr gefährdet ist. Sie sieht uns Kirchen gemeinsam herausgefordert, uns verstärkt für Frieden, Verständigung und Gerechtigkeit zu engagieren.

Wie beides zusammengehen kann, zeigte uns der gemeinsam begangene Karfreitag: In der Karwoche hatte der Florentiner Künstler Giovanni de Gara die Türen der baptistischen, methodistischen, waldensischen und lutherischen Kirche sowie des „Istituto Gould“ mit isothermischen Rettungsdecken golden „geschmückt“. Dieses Kunstprojekt „Eldorato“ erinnert an das Leid der Flüchtlinge, die zu Hundertausenden über das Mittelmeer ins „goldene“ Europa gelangen wollen und dabei ihr Leben riskieren. Auf Lampedusa und anderswo werden die erschöpften Migranten in solche Rettungsdecken gehüllt.

Mit einem „Kreuzweg“ an Karfreitag von der baptistischen über die methodistische bis zu unserer lutherischen Kirche versuchten wir uns den Themen Migration und Integration anzunähern. Gemeinsam sangen und beteten wir, hörten Zeugnisse von Betroffenen und Lieder aus den Traditionen der jeweiligen Kirchen. Miteinander feierten wir schließlich einen Abendmahlsgottesdienst in unserer





Venerdì Santo e Pasqua – camminato e celebrato in ecumene

Pastore Friedemann Glaser

Incoraggianti sono stati i due saluti di Estelle Blake (Esercito della salvezza) e Letizia Tomassone (Chiesa valdese) nel pomeriggio durante la visita della ELKI/CELI alla nostra comunità. Estelle Blake ci ha fatto capire quanto sia grande il desiderio spirituale della gente e di fronte a quale compito comune ci troviamo come chiese protestanti. Letizia Tomassone ci ha ricordato che dal 1945 in Europa abbiamo vissuto in pace, ma che questa pace è sempre più minacciata dal crescente nazionalismo. Vede noi chiese sfidate insieme a rafforzare il nostro impegno per la pace, la comprensione e la giustizia.

Come queste due cose possano essere combinate ce lo ha mostrato il Venerdì Santo celebrato "camminando insieme": durante la Settimana Santa, l'artista fiorentino Giovanni de Gara "ha decorato" le porte della chiesa battista, metodista, valdese e luterana e dell'Istituto Gould con coperte di soccorso isotermiche. Questo progetto artistico "Eldorato" ricorda la sofferenza di centinaia di rifugiati, che vogliono raggiungere attraverso il Mediterraneo l'Europa "dorata" rischiando la propria vita. A Lampedusa e altrove, i migranti esausti vengono avvolti in tali coperte di emergenza.

Il Venerdì Santo, con una "Via Crucis", partita dalla Chiesa battista e arrivata alla nostra Chiesa luterana, passando dalla Chiesa metodista di via de' Benci, abbiamo cercato di affrontare le questioni della migrazione e dell'integrazione. Insieme abbiamo cantato e pregato, ascoltato testimonianze di persone colpite e canzoni delle tradizioni delle rispettive chiese. Insieme abbiamo celebrato un culto con Santa Cena nella nostra chiesa, al quale ha dato un contributo molto partecipato il coro della nostra chiesa, diretto da Margherita Da Ronco e accompagnato dal nostro organista Francesco Giannoni.

Che i valdesi, i battisti, i luterani e altri ancora abbiano celebrato insieme il Venerdì Santo è stato un forte segno di ecumenismo vissuto! Senza la risurrezione di Gesù dalla morte, non ci sarebbe il cristianesimo. Quindi è stato un altro segno forte di ecumenismo vissuto che abbiamo





Kirche, den unser Kirchenchor unter Leitung von Margherita Da Ronco und begleitet von unserem Organisten Francesco Giannoni einfühlsam mitgestaltete. Dass Waldenser, Baptisten, Lutheraner und andere gemeinsam Karfreitag beginnen, war ein starkes Zeichen gelebter Ökumene!

Ohne die Auferstehung Jesu von den Toten gäbe es kein Christentum. Deshalb war es ein weiteres starkes Zeichen gelebter Ökumene, dass wir gemeinsam mit der Schweizer-reformierten Gemeinde Ostern feierten. Pfarrer Raffaele Volpe stellte uns in seiner Predigt über Jesu Heilung des Gelähmten am Teich Betesda (Johannes 5) die Frage, ob wir selbst denn bereit seien, zu neuen Erfahrungen mit Gott „aufzustehen“? Schön war außerdem, dass wir an Ostern, dem traditionellen Tauftermin der ersten Christen, die Taufe von Leonie Cuda feiern konnten.

Ein gemeinsames Mittagessen, an dem auch Touristen teilnahmen, die zuvor unseren Gottesdienst besucht hatten, rundete das Osterfest in unserer Gemeinde ab. Immer wieder besuchen Touristen nicht nur unsere geöffnete Kirche, sondern auch unsere Gottesdienste. Gut, wenn sie uns dann als eine offene und einladende Gemeinde erleben!





celebrato la Pasqua insieme con la Chiesa riformata svizzera. Il pastore Raffaele Volpe, nella sua predica sulla guarigione di Gesù del paralitico alla piscina di Bethesda (Giovanni 5), ci ha chiesto se eravamo pronti a "alzarsi" verso nuove esperienze con Dio. Ed è stato anche molto bello poter celebrare il battesimo di Leonie Cuda a Pasqua, il tradizionale giorno del battesimo dei primi cristiani.

Un pranzo in comune, a cui si sono uniti dei da turisti, che avevano precedentemente assistito al nostro culto, ha completato la Pasqua nella nostra comunità. I turisti continuano a visitare la nostra chiesa non solo durante gli orari di apertura della chiesa, ma anche per i nostri culti. Bene se quindi ci sperimentano come una comunità aperta e accogliente!





ELKI-Synode 2019

Heilke Wulff

Liebe Gemeinde, die Synode der ELKI in diesem Jahr stand unter dem Thema "Glauben und Handeln" und "Glauben und Zukunft". Neben den ganz konkreten Aufgaben der Synode wie Haushaltsplänen und Abstimmungen über Anträge usw. ging es auf dieser Synode darum, zu erörtern, ob es eine für die lutherische Kirche spezifische Annäherung an die drängenden Fragen unserer Zeit insbesondere unseres Umgangs mit der Schöpfung und des Klimawandels gibt und besonders, worin der spezifische Beitrag der ELKI bestehen kann. Das Thema wurde in theologischen Vorträgen vertieft und auch in kleinen Gruppen diskutiert. Ist Glaube auch eine Verpflichtung zu nachhaltiger Lebensweise?

Über die konkrete Verantwortung eines jeden einzelnen von uns hinaus ist es sinnvoll und notwendig, sich in Netzwerken zusammenzufinden. Darum tritt die ELKI als Fördermitglied der "Italienische Allianz für nachhaltige Entwicklung" (ASVIS) bei. Sie will sich für die Belange der Schöpfung in Politik und Gesellschaft einsetzen. Versuchen, "das Salz der Erde" zu werden. Es wurde in diesem Zusammenhang der Wunsch geäußert, die verschiedenen ökosolidalen Initiativen der Gemeinden zu vernetzen und mit stärkeren Impulsen eine Auseinandersetzung in den Gemeinden zu fördern. So soll eine Multimediasplattform selbstverantwortlichen Handelns entstehen, wo Aktivitäten und Anregungen nachhaltiger Lebensweise bzw. ressourcenschonenden Verhaltens der einzelnen Gemeinen veröffentlicht werden.

Aber es gab auch noch viele andere Themen, z.B. die Rolle der neuen Medien in der Kommunikation der Gemeinden und die Zukunft der ELKI-Pfarrerschaft. Viele, viele Stunden haben wir im Versammlungsraum verbracht. Beeindruckend für mich war, wie vielfältig das vorwiegend ehrenamtliche Engagement unserer zahlenmäßig doch so kleinen Kirche ist. Und wenn ich an die Synode zurückdenke, so tauchen in meiner Erinnerung zuerst Gesichter auf und Stimmen. In dieser offenen und anregenden Atmosphäre entstehen viele persönliche Kontakte und die evangelische lutherische Kirche Italiens ist für mich nun eine Kirche, die ich mit vielen konkreten Orten, Projekten und Gesichtern verbinde.





Sinodo 2019

Heilke Wulff

Cara comunità,
il sinodo della CELI quest'anno era sul tema
"Fede e azione" e "Fede e Futuro". Oltre ai

compiti molto specifici del Sinodo, come budget e bilanci, votazioni e delibere ecc., questo Sinodo intendeva discutere sulla questione se esiste un approccio specifico luterano alle questioni urgenti del nostro tempo, specialmente il nostro rapporto con la "creazione" e il cambiamento climatico e in particolare dove può essere dato un contributo specifico da parte della CELI. L'argomento è stato approfondito durante alcune conferenze teologiche, ma anche discusso in dei piccoli gruppi. La fede è anche un obbligo per praticare uno stile di vita sostenibile? Al di là della specifica responsabilità di ognuno di noi, è sensato e necessario fare rete (la CELI è un membro sostenitore della "Alleanza Italiana per lo Sviluppo Sostenibile" –ASVIS-) e impegnarsi per le questioni inerenti la creazione in politica e nella società. Cerca di diventare "il sale della terra".

In questo contesto, è stato espresso il desiderio di mettere in rete le varie iniziative delle diverse comunità nel campo dell'ecologia, e di incoraggiare una discussione più intensa nelle comunità. Pertanto, deve essere creata una piattaforma multimediale di azione personale responsabile, in cui vengono pubblicate attività e suggerimenti di stili di vita sostenibili o comportamenti di risparmio delle risorse delle singole comunità. Ma c'erano anche molti altri argomenti, ad es. il ruolo dei nuovi media nella comunicazione delle comunità e il futuro del pastorato della CELI.

Abbiamo trascorso molte, molte ore nelle sale per le riunioni.

Ciò che mi ha colpito è stata la diversità dell'impegno prevalentemente volontario della nostra chiesa numericamente piccola.

E quando ripenso al Sinodo per prima cosa nella mia memoria appaiono volti e voci. In questa atmosfera aperta e stimolante si creano molti contatti personali e per me la Chiesa evangelica luterana d'Italia è una chiesa che mi collega a molti luoghi, progetti e volti concreti.





Erfahrungen in der Konfirmandenzeit – unser Ja zu Gottes Ja

Unsere Konfirmanden

Vier Jugendliche aus unserer Gemeinde wurden an Pfingstsonntag, den 9. Juni 2019, konfirmiert, ein Mädchen wurde getauft. Eine weitere Jugendliche hatte die Konfirmandenzeit mitgemacht, will aber mit ihrer Konfirmation noch warten. Zwei Jahre lang hatten sich unsere Konfirmanden auf diesen Festtag vorbereitet. Hier erzählen sie von ihren Eindrücken aus dieser gemeinsamen Zeit.

Sarah Helmert: Die Konfirmandenzeit war für mich eine sehr schöne Zeit, in der wir als Gruppe zusammengewachsen sind. Ich hatte sehr viel Spaß in Florenz. Das Beste waren die Ausflüge ins Mugello und nach Cesenatico, wo wir u.a. ans Meer gegangen sind. Die Vorbereitungen für die Konfirmation waren sehr aufregend. Die Konfirmation war sehr harmonisch und zum Glück ist alles gut gegangen. Ich hoffe, wir können uns mal wiedersehen und zusammen etwas unternehmen.

Valeria Wirries: Zwei aufregende Jahre gehen zu Ende. Ich habe vieles dazu gelernt und tolle neue Menschen getroffen. Dafür bin ich dankbar! Wir haben unbekannte Themen miteinander besprochen und diskutiert. Unsere gemeinsame Zeit verbrachten wir nicht nur in Florenz, sondern auch in Parma, so wie auf der Konfirmandenfreizeit im Mugello. Die wichtigste Sache, die ich aus dieser schönen und spannenden Zeit mitnehme, ist, dass man an seine Stärken und an sich glauben sollte, sowie an seinen Schwächen arbeiten muss!

Christian Mani: Die zwei Jahre, in denen ich neue Leute kennen gelernt habe, haben mir sehr gut gefallen. Ich habe viel über das Leben gelernt. Am besten haben mir die vielen Spiele gefallen, bei denen ich immer gerne mit gemacht habe und die sehr unterhaltsam waren – dank der Fantasie von Sarah und Annika.

Außerdem hat mir die Ferienwoche in Vicchio sehr gefallen, wo ich ebenfalls viele neue und nette Leute kennen gelernt habe, mit denen ich allerdings leider keinen Kontakt mehr habe.

Ich habe zwei unvergessliche Jahre erlebt! Dafür danke ich den Pfarrern Friedemann Glaser und Franziska Müller von ganzem Herzen!





Esperienze nel periodo di conferma - il nostro Sì a Sì di Dio

I nostri confermandi

Quattro giovani della nostra comunità sono stati confermati a Pentecoste domenica 9 giugno 2019, una ragazza è stata battezzata. Per due anni, i nostri confermandi si sono preparati per questo giorno di festa. Qui raccontano le loro impressioni di questo tempo insieme.

Sarah Helmert: Il tempo di conferma è stato un momento molto bello per me, in cui siamo cresciuti insieme come gruppo. Mi sono divertito molto a Firenze. Il più bello però erano i viaggi nel Mugello e a Cesenatico, dove siamo andati anche al mare. I preparativi per la conferma sono stati molto eccitanti. La conferma è stata molto armoniosa e fortunatamente è andato tutto bene. Spero che possiamo vederci di nuovo e fare qualcosa insieme.

Valeria Wirries: Due emozionanti anni stanno finendo. Ho imparato tante nuove cose e incontrato interessanti persone. Di questo ne sono grata! Abbiamo analizzato e discusso temi a noi sconosciuti. Il nostro tempo assieme lo passammo non solo a Firenze ma anche a Parma e nel Mugello. La cosa più importante, che ho imparato durante questo tempo bello ed eccitante, è che bisogna sempre lavorare ai propri punti forti ma anche deboli e di credere sempre in se stessi!

Christian Mani: Questi due anni che ho passato insieme a persone nuove mi sono piaciuti molto, ho imparato molte cose sulla vita.

La cosa che mi è piaciuta di più sono i giochi a cui ho sempre partecipato e mi sono sempre divertito molto, grazie alla molta fantasia di Sarah e Annika.

Un'altra cosa che mi è piaciuta molto è stata la settimana a Vicchio dove ho conosciuto molte persone simpatiche con cui ho perso i contatti purtroppo.

Mi porto dietro due anni belli che non saranno facili da dimenticare.

Per cui grazie di cuore ai pastori Friedemann Glaser e Franziska Müller.





Isotta Romano: Wenn ich an meine Konfirmandenzeit zurückdenke, erinnere ich mich zu allererst an den Konfirmandenunterricht, bei dem wir über verschiedene interessante Themen geredet haben. Viele Argumente fand ich sehr spannend. Ich erinnere mich auch an die vielen lustigen Spiele zwischendurch. Wir haben uns immer an einem Wochenende getroffen, meistens in Florenz, manchmal aber auch in Parma. Am Samstag haben wir dann gemeinsam Mittag und Abendbrot gegessen und am Nachmittag und manchmal am Abend Unterricht gehabt. Wir Konfirmanden haben immer im Küsterhaus übernachtet und vor dem Schlafen gab es meistens noch einen Film. Am nächsten Morgen mussten wir immer früh aufstehen, weil wir den Gottesdienst vorbereiten mussten, in dem wir z.B. was vorlesen mussten. Ganz besonders schön fand ich den Bazar vor Weihnachten, wo wir selbst mithelfen und verkaufen durften. Ich fand auch die gemeinsamen Wanderungen schön und ganz besonders die Konfirmandenfreizeit im Mugello, wo wir drei Tage lang zusammen waren. Wir haben jeden Nachmittag trotz der Hitze etwas gemacht, zum Beispiel haben wir eine kleine Wanderung gemacht und wir sind auch an den Lago di Bilancino gefahren. Ich finde es schade, dass jetzt diese schöne Zeit vorbei ist und wir Konfirmanden uns nicht mehr so regelmäßig sehen.

Catarina Nencioni: In der Konfirmationszeit ist es mir gutgegangen mit euch, ich habe neue Freundschaften geknüpft, es hat Spaß gemacht und ich habe viel Neues gelernt.

Die Arbeit in Gruppen oder alle zusammen an einem Thema war prima.
Der Tag der Konfirmation war sehr schön und bewegend.

Mir hat gefallen, dass außer den Pfarrern auch Hannah, Annika und Sarah uns begleitet haben. Ihr werdet mir fehlen!

Maximilian Detken: Meine Konfirmation war ein unvergesslicher und besonderer Moment in meinem Leben. Besonders hat mir gefallen, dass wir während des Gottesdienstes einer Goliathfigur "die Luft rauslassen" mussten. Dies war ein tolles und stärkendes Symbol für uns. Wir sollen nie aufgeben, egal wie schwierig die Situation erscheint. Die Konfirmation, auch in Anwesenheit unserer Familien und Freunde, die extra für uns von weit angereist sind und Strapazen auf sich genommen haben, hat uns darin bestärkt. Ich glaube, dass meine Konfirmation in Florenz mir einige schöne Tage beschert hat und mich zu einem besseren Menschen gemacht hat.





Isotta Romano: Quando ripenso al mio tempo di conferma, prima di tutto ricordo la lezione di conferma, in cui abbiamo parlato di vari argomenti interessanti. Ho trovato molti temi molto interessanti. Ricordo anche i molti giochi divertenti in mezzo. Ci siamo sempre incontrati in un fine settimana, soprattutto a Firenze, a volte anche a Parma. Il sabato abbiamo pranzato e cenato insieme e abbiamo avuto lezioni nel pomeriggio e qualche volta la sera. Noi confermandi abbiamo dormito sempre nel Küsterhaus e prima di andare a letto di solito guardavamo un film. Il mattino seguente dovevamo sempre alzarci presto, perché dovevamo prepararla messa, alla quale per esempio dovevamo leggere. Particolarmente piacevole ho trovato il bazar prima di Natale, dove abbiamo potuto aiutare e vendere. Secondo me anche le passeggiate insieme erano bello e soprattutto il tempo libero di conferma nel Mugello dove eravamo insieme per tre giorni. Abbiamo fatto qualcosa ogni pomeriggio nonostante il caldo, per esempio abbiamo fatto una piccola escursione e siamo anche andati al Lago Bilancino. Penso che sia un peccato che questo bel periodo sia finito e che i nostri incontri non siano così regolari.

Catarina Nencioni: Durante questi anni sono stata bene con voi, ho fatto nuove amicizie, mi sono divertita e ho imparato tante cose nuove. E' stato molto bello quando eravamo a gruppi o tutti insieme e ragionavamo sull'argomento affrontato.

Il giorno della confermazione è stato molto bello ed emozionante.

Mi è piaciuto che oltre a voi pastori ad accompagnarci ci sono state anche Hannah, Annika e Sarah! Mi mancherete!

Maximilian Detken: La mia conferma è stata un momento indimenticabile e speciale nella mia vita. Ho particolarmente apprezzato il fatto che durante il culto abbiamo dovuto "far uscire l'aria" di una figura di Golia. Questo è stato per noi un grande e forte gesto simbolico. Non dovremmo mai arrenderci, non importa quanto sia difficile la situazione. La conferma, anche alla presenza delle nostre famiglie e amici, che sono

venuti appositamente per noi da lontano e hanno affrontato lo stress del lungo viaggio, ci ha incoraggiato in questo. Credo che la mia conferma a Firenze mi abbia regalato delle belle giornate e mi abbia reso una persona migliore.





Frühlingskonzerte

Francesco Giannoni



Der Frühlingskonzertzyklus von 2019 umfasste einen bemerkenswerten Zeitraum, der am Montag, dem 1. April, mit dem Duo Romano-Zermanova begann und am 21. Juni mit dem Bläser-Ensemble „Stuttgarter Bläser Kantorei“ endete.

Das Duo der Barockviolinistin **Helena Zemanova** und dem Lautenspieler **Francesco Romano** bot uns einige authentische musikalische Perlen von **J.S. Bach**, **Sylvius Leopold Weiss** und anderen Komponisten, die Werke für den höfischen Gebrauch der Laute geschrieben hatten. Insbesondere die selten aufgeführte Suite BWV 1025 von J. S. Bach ist ein Werk, das auf eine frühere Suite von Weiss zurückgeht.

Zum ersten Mal in der Tradition unserer Gemeinde wurde der **Karfreitagsgottesdienst** am Nachmittag des 19. April gefeiert, gefolgt von einem Orgelkonzert. **Vincenzo Florio** aus Gragnano (NA), ehemaliger Organist der ELKI-Gemeinde von Torre Annunziata, spielte die für den Anlass richtigen Kompositionen, insbesondere Mendelssohns Sonate VI mit dem Thema des lutherischen Liedes „Vater unser im Himmelreich“ und dem sehr romantischen Stück „Heilige Veronica der Via Crucis“ von **Liszt**. Und noch ein Orgelkonzert: **Daniele Boccaccio** begeisterte uns am Mittwoch, den 8. Mai, mit einem Programm vom flämischen **Sweelinck** über **Bach** bis zum dänischen **Buxtehude**. Die exklusivsten Momente dieses Konzerts waren zweifellos die Aufführung einiger Präludien und Fugen des **Wohltemperierten Klaviers** von Bach in einer Bearbeitung, die Boccaccio bereits auf CD aufgenommen hat, und eine seiner Bearbeitungen für Orgel von Geigen- und Bogenkonzerten mit beachtlichem Schwierigkeitsgrad in der Ausführung. Auch diese sind auf CD erhältlich.





Concerti di Primavera

Francesco Giannoni



Il ciclo primaverile di concerti per il 2019 copre letteralmente una durata notevole, pari ad una stagione, essendo iniziato il Lunedì 1 aprile con il Duo Romano-Zelanova, e dovendo concludersi addirittura il 21 giugno, con l'Ensemble di ottoni Stuttgarter Bläser Kantorei.

Il duo della violinista barocca **Helena Zemanova**, accompagnata dal liutista **Francesco Romano** con il suo strumento a 13 cori, ci ha offerto alcune autentiche perle musicali di **J.S.Bach**, **Sylvius Leopold Weiss**, e altri autori inquadrati nell'uso cortigiano del liuto. In particolare la suite bachiana BWV 1025, rarissimamente eseguita, risulta un'opera che Bach sovrappose ad una precedente suite di Weiss.

Prima volta nella tradizione della nostra Comunità, il culto di **Venerdì Santo** è stato celebrato nel pomeriggio del 19 aprile, per essere seguito da un concerto d'organo. **Vincenzo Florio**, di Gragnano (NA), già organista presso la Comunità di Torre Annunziata, ha eseguito composizioni consone al momento, in particolare la Sonata VI di **Mendelssohn**, completamente costruita sul tema dell'inno luterano Vater unser, e la romanticissima *"Santa veronica della Via Crucis"* di **Liszt**.

Ancora un organista, **Daniele Boccaccio**, ci ha deliziato mercoledì 8 maggio con un programma dal fiammingo **Sweelinck** a **Bach** passando dal danese **Buxtehude**. I momenti più esclusivi di questo recital sono stati senz'altro l'esecuzione di alcuni preludi e fughe dal **Wohltemperierte Klavier** di Bach, un adattamento che Boccaccio ha già trasferito su CD, e quella di uno dei suoi arrangiamenti per organo di concerti per violino e archi, sempre del nostro turingese, anch'essi reperibili in CD, di notevole difficoltà esecutiva.





50

GEMEINDE

Herausforderungen lassen uns zusammenwachsen - Gemeindefest am 23.06.2019 in Sasso Marconi

Katja Feilbach

Wie bringt man Gemeindemitglieder aus Florenz, der Emilia Romagna und einen Bus schwäbischer Touristen zusammen und organisiert ihnen einen angenehmen Tag?

Kein Problem für unsere "Veteranin" Gerda Furlan und ihre Helfer!

Der Festtag begann mit einem Mittagessen im "centro anziani" von Sasso Marconi, das von sehr dynamischen und fähigen Rentnern bewirtschaftet wird. Bei Nudeln, den für die Gegend typischen "crescentine" und vino frizzante kamen die Festteilnehmer ins Gespräch. Die Schwaben, eine Gruppe aus der ehemaligen Gemeinde unseres Pfarrerehepaars, hatten eine Woche Bildungsurlaub in Florenz und Umgebung hinter sich. Entsprechend waren die Reisenden voll von Eindrücken, hatten aber auch viele Fragen an uns Gemeindemitglieder:

"Wie sieht Gemeindeleben konkret bei euch aus?"

"Was erlebt ihr in Italien anders als in Deutschland? "

"Könntet ihr euch vorstellen, wieder in Deutschland zu leben?"

Und ähnliche Fragen mehr.



Le sfide ci fanno crescere insieme - Festa della comunità il 23.06.2019 a Sasso Marconi

Katja Feilbach

Come si fa a riunire i membri della comunità di Firenze, dell'Emilia-Romagna e un pullman pieno di turisti svevi e li si organizza una giornata piacevole?

Nessun problema per la nostra "veterana" Gerda Furlan e i suoi aiutanti! La festa è iniziata con un pranzo nel "centro anziani" di Sasso Marconi, gestito da pensionati molto dinamici e capaci. Con della pasta, le "crescentine" tipiche della zona e il vino frizzante, i partecipanti della festa sono entrati in conversazione. Gli Svevi, un gruppo della precedente comunità della nostra coppia di pastori, hanno già avuto alle spalle una vacanza formativa di una settimana a Firenze e nell'area circostante. Di conseguenza, i viaggiatori erano pieni di impressioni, ma avevano anche molte domande per noi membri di Firenze e dell'Emilia-Romagna:

"Che aspetto ha la vita della comunità da voi?"

"Che cosa provate in modo diverso in Italia che in Germania?"

"Potreste immaginarvi di vivere di nuovo in Germania?"

E tante altre domande simili.

Nel frattempo, la nostra volontaria Sarah ha offerto giochi per i bambini e i giovani che erano venuti.

Dopo che la base culinaria era stata preparata, siamo andati al culto nella splendida chiesa di "San Leo". Una comunità che tira il fiato, dimenticando le liti del passato, una coppia di pastori che guarda con gioia al nuovo futuro, 50





Währenddessen bot unsere Freiwillige Sarah Spiele für die mitgekommenen Kinder und Jugendlichen an.

Nachdem die kulinarische Basis bereitet war, ging's zum Gottesdienst in die wunderschön gelegene Pfarrkirche "San Leo". Eine Gemeinde, die aufatmet, die Querelen der Vergangenheit einmal zu vergessen, ein Pfarrerehepaar, das mit Freude auf eine neue Zukunft blickt, 50 Touristen, die einen schönen Urlaub hinter sich haben: Gute Voraussetzungen für einen schönen Gottesdienst!

Ein Höhepunkt des Gottesdienstes war das Überreichen eines Geschenks, das die Schwaben unserer Gemeinde gemacht hatten: eine neue, italienischsprachige Altarbibel!

Aus ihr wurde dann auch gleich die neutestamentliche Epistel gelesen – darin der Satz: „Gott ist die Liebe. Wer in der Liebe bleibt, der bleibt in Gott und Gott in ihm!“ (1. Johannes 4,16b)

Beim Abendmahl spürten wir dann, wie wir über alle Sprach- und Landesgrenzen hinweg als Christen zu einer großen Gemeinschaft gehören.

Zum Festausklang auf einer schattigen Wiese neben der Kirche gab's Kaffee und Kuchen, die bei uns Lutheranern so gut wie nie fehlen ... Nachdem in dieser idyllischen Atmosphäre nochmals die Gelegenheit, sich miteinander auszutauschen, genutzt wurde, machten sich nach diesem gelungenen Tag, dann alle auf ihren mehr oder weniger langen Heimweg.





turisti che hanno appena passato una bella vacanza: buone condizioni per un bel culto!

Uno dei momenti salienti del culto è stata la presentazione di un regalo fatto dagli Svevi alla nostra comunità: una nuova bibbia per l'altare in lingua italiana!

Da lei fu subito letta l'epistola del Nuovo Testamento - in essa la frase: "Dio è amore; chi sta nell'amore dimora in Dio e Dio dimora in lui. "(1 Giovanni 4: 16b).

Durante la Santa Cena, abbiamo sentito come attraverso tutte le lingue e i confini nazionali, apparteniamo come cristiani a una grande comunità. Per finire la nostra festa sono stati preparati, su un prato ombreggiato, del caffè e delle ottime torte, che da noi luterani possono quasi mai mancare... Dopo aver sfruttato ancora una volta, questa atmosfera idilliaca, per fare due chiacchiere tutti si sono messi, dopo questa giornata ben riuscita, sulla loro strada più o meno lunga di ritorno.





Verabschiedung von Sarah

Pfarrerin Franziska Müller und Pfarrer Friedemann Glaser

Liebe Sarah,

vor knapp einem Jahr bist du aus Madrid aufgebrochen. In der dortigen deutschsprachigen Gemeinde hast du deine Erfahrungen gesammelt, wie Kirche lebt, wie Glauben bei Jugendlichen ankommt.

Ab September hast du dich bei uns eingebbracht, die wir zum ersten Mal das Experiment wagten, zwei Freiwillige jeweils Teilzeit bei uns zu haben. Zusammen mit Annika Husemann warst du ein Traumteam für die Kinder- und Jugendarbeit: Ihr überlegtet mit uns, was thematisch gemacht wird, bereitetet es eigenständig vor uns führtet es durch, kümmertet euch daneben ums Kochen, ums Einkaufen, ums Abwaschen und vor allem hattet ihr ein großes Herz für all die großen und kleinen Menschen, die um euch waren.

Als Annika im April zurück nach Deutschland ging, machtest du beinahe alles wie gewohnt weiter: Am Ende eines solchen Tages sah man dir an, dass es kräftezehrend war. Und doch war auch da auf deinem Gesicht noch ein Lächeln und du konntest mit uns allen gemeinsam sagen: „Schön war's!“ Schön war's mit dir und Dank dir!

Liebe Sarah, wir wünschen dir, dass dir das Leben freundlich entgegenkommen wird, wie auch du ihm freundlich und zuversichtlich entgegenkommst. Und wir haben erlebt, dass du Großes leisten kannst – und davor und danach auch genussvoll entspannen. All das sind wunderbare Eigenschaften, die du mitbekommen hast und die du dir erhalten mögest. Für dein nun beginnendes Studium, zunächst in Madrid, dann auch in Deutschland, alles erdenklich Gute – und Gottes reichen Segen!

Deine Pfarrer Franziska Müller und Friedemann Glaser





Arrivederci, Sarah!

Pastora Franziska Müller e Pastor Friedemann Glaser

Cara Sarah,

Poco meno di un anno fa hai lasciato Madrid. Nella comunità di lingua tedesca di Madrid hai potuto fare la tua esperienza su come vive la chiesa, cosa pensano e come vivono i giovani la fede.

A partire da settembre, ti sei unita a noi, è stata la prima volta per noi che abbiamo provato ad avere due volontari part-time con noi.

Insieme ad Annika sei stata una squadra da sogno per il lavoro con i bambini e giovani: avete pensato insieme a noi su ciò che cosa si faceva di tematico, poi l'avete preparato in modo indipendente e poi l'avete anche messo in pratica. Oltre a tutto ciò vi siete poi occupate della cucina, di fare la spesa e alla fine di lavare anche i piatti, ma soprattutto avevate un cuore grande per tutte le persone piccole e grandi che erano vicine a voi. Poi Annika è tornata in Germania, ma tu eri così brava che hai lavorato per due. Alla fine di una di queste giornate si vedeva che poteva essere molto estenuante, eppure c'era ancora un sorriso sul tuo viso e insieme ai bambini e ai ragazzi e noi si diceva: "È stato bello!" È stato bello con te e grazie a te!

Cara Sarah, sono sicura che continuerai a percorrere una bellissima strada in futuro, che la vita sarà gentile con te, perché anche tu affronterai la vita con gentilezza e fiducia e che farai grandi cose perché riesci a staccare e rilassarti quando ce ne bisogno. Tutte queste sono qualità meravigliose che hai imparato e porterai sempre con te. Per i tuoi studi che comincerai a breve, prima a Madrid, poi in Germania, tutto il meglio - e l'abbondante benedizione di Dio!

I tuoi pastori Franziska Müller e Friedemann Glaser





Tempus fugit

Sarah Remus

Nach fast einem Jahr als Freiwillige in der Gemeinde und im Altersheim „Il Gignoro“ neigt sich mein Auslandsjahr dem Ende zu. Es war ein erlebnisreiches Jahr mit den unterschiedlichsten Erfahrungen, sowohl traurige, amüsante und unglaublich schöne. Die ersten 7 Monate in Zusammenarbeit mit Annika, in denen wir viel voneinander gelernt haben, und die letzten 4 Monate als alleinige Freiwillige.

Viele Einblicke in die Aufgaben einer Auslandsgemeinde habe ich erhalten und die italienische Kultur ein wenig besser kennengelernt. Auch wenn mir meine Sprachkenntnisse das Einleben sehr erleichtert haben, kam es manchmal auch zu lustigen Begebenheiten. „Burro“ zum Beispiel ist das spanische Wort für Esel.

Familientage und Kindergottesdienste waren mir mit den unterschiedlichen Programmen immer eine große Freude. Die Büroarbeit bereitete mich schon auf mein zukünftiges Studium vor, das ich bei der Europäischen Wirtschaftsakademie im Herbst beginnen werde. In allen Bereichen habe ich so viel gelernt und werde viele schöne Erfahrungen wieder mit nach Madrid nehmen. Vielen Dank an Sie, liebe Gemeinde, für die Unterstützung in dem vergangenen Jahr. Ich werde sicher sehr gerne daran zurückdenken und jetzt bestimmt das eine oder andere italienische Wort in meinen spanischen Wortschatz einbauen und dann schmunzelnd an das schöne Jahr in Florenz denken.

Mit den besten Wünschen für die Zukunft und auf ein Wiedersehen,
Sarah





Tempus fugit

Sarah Remus

Dopo quasi un anno come volontaria nella vostra comunità e nella casa di riposo "Il Gignoro", il mio anno all'estero sta volgendo al termine. È stato un anno ricco di emozioni con tante esperienze diverse, sia tristi, divertenti e incredibilmente belle. I primi 7 mesi in collaborazione con Annika, in cui abbiamo imparato tanto l'una dall'altra e gli ultimi 4 mesi da volontaria singola.

Ho ricevuto molte informazioni sui compiti di una comunità all'estero e ho avuto modo di conoscere meglio la cultura italiana. Anche se le mie conoscenze linguistiche mi hanno reso molto più facile di ambientarmi, a volte accadevano cose divertenti. "Burro", ad esempio, è la parola spagnola per asino.

Le giornate per le famiglie e i culti per i bambini con i programmi variegati sono sempre stati un grande piacere per me. Il lavoro d'ufficio mi ha già preparato per i miei studi futuri, che inizierò all'Accademia Europea per le imprese in autunno. In tutti gli ambiti ho imparato tanto e porterò molte belle esperienze con me a Madrid. Grazie di cuore a voi, cara comunità, per il supporto nell'ultimo anno. Sono sicura che mi ricorderò sempre con molto piacere e sono certa che inserirò qualche parola italiana nel mio vocabolario spagnolo e sorridendo penserò all'anno bello trascorso a Firenze.

Con i migliori auguri per il futuro e un arrivederci,

Sarah





Herbstkonzerte

Francesco Giannoni



In der Herbstsaison umfasst das musikalische Panorama, das unsere Gemeinde den FlorentinerInnen bieten wird, ein Konzert mit Gesang und Klavier am Nachmittag des 6. Oktober: Die Sopranistin **Benedetta Faucci** wird von unserem Organisten **Francesco Giannoni** auf dem Flügel begleitet. Das Konzert widmet sich dem Lied des 19. Jahrhunderts (Schubert, R. Strauss, Fauré, Satie, Tosti usw.).

Ein 4-händiges Orgelkonzert soll dem Reformationstag am 31. Oktober Ehre geben, den das Duo **Luca Massaglia - Elene Kalshnikova** mit einem Programm klassischer Komponisten gestalten wird. Gekrönt wird das Konzert mit einer Fantasie über „**Eine feste Burg ist unser Gott**“ des Spätromantikers **Wilhelm Rudnick**.

Der Abschluss der Herbstkonzerte wird dem rein florentinischen Blechbläserquartett **Datura Brass** anvertraut, das vor einigen Jahren an der **Musikschule von Fiesole** im Rahmen des Ensemblemusikkurses für Blechbläser von Maestro Lorenzo Bettini gegründet wurde. Das Programm dieser vielversprechenden jungen Leute, die auch mit Orchestern wie dem **Giovanile**, dem **Galilei** oder der **Sanremo-Sinfonie** gespielt haben, reicht von den alten Komponisten über die große Romantik bis zum zeitlosen **Morricone**. Zu diesem Konzert am Samstag, den 9.11., um 17.00 Uhr laden wir auch alle Kinder und Familien besonders ein, die am Martinsumzug teilnehmen.





Concerti d'autunno

Francesco Giannoni



Nella stagione autunnale il panorama musicale che la nostra Comunità offrirà ai fiorentini prevede un recital di canto e pianoforte, nel pomeriggio di domenica 6 ottobre, con il soprano **Benedetta Faucci** accompagnato dal nostro organista e pianista **Francesco Giannoni**, che si dedicheranno alla liederistica otto-novecentesca (Schubert, R. Strauss, Fauré, Satie, Tosti, ecc.).

Un concerto di organo a 4 mani onorerà la Festa della Riforma di giovedì 31 ottobre, tenuto dal duo Luca Massaglia – Elene Kalshnikova, con un programma di autori classici, coronato dalla **Fantasia su Ein feste Burg ist unser Gott** del tardoromantico **Wilhelm Rudnick**.

La conclusione dei concerti autunnali sarà affidata al quartetto di ottoni tutto fiorentino **Datura Brass**, nato tra pochissimi anni orsono presso la **Scuola di Musica di Fiesole**, nell'ambito del corso di musica di insieme per ottoni del M° Lorenzo Bettini. Il programma di questi promettenti giovani, impegnati anche con orchestre quali la **Giovanile**, la **Galilei**, la **Sinfonica di Sanremo**, spazia tra gli autori antichi, quelli del grande romanticismo, e l'intramontabile **Morricone**. Un caloroso invito anche ai bambini e alle famiglie per questo concerto (9 novembre alle ore 17) – dopo ci sarà il nostro cammino con le lanterne.





60

GEMEINDE

Kathleen Doelker - Camilleri stellt sich vor

Kathleen Doelker - Camilleri

Guten Tag! Mein Name ist Kathleen Doelker-Camilleri. Sie werden mich als Unterstützungs person an Gemeindeanlässen sehen.



Wer bin ich? Ich komme aus der Schweiz, bin verheiratet und wir haben zwei erwachsene Kinder. Beruflich bin ich Lehrerin. Dies ermöglicht mir eine Weiterbildung zu machen, welche ich in Form eines Volontariats in Ihrer Chiese absolviere.

Warum in Ihrer Gemeinde? Ich liebe Italien und seine Kultur. Als Christin ist es für mich natürlich, mich einer Kirchengemeinde anzuschliessen und mitzuhelpfen.

Was wünsche ich? Kommen Sie doch einfach auf mich zu! Ich freue mich auf neue Bekanntschaften.

Herzlich grüssst Cathy Doelker





Kathleen Doelker - Camilleri si presenta

Kathleen Doelker - Camilleri

Buongiorno! Mi chiamo Kathleen Doelker-Camilleri. Sono nuova per un periodo determinato come persona di supporto ad eventi della Comunità.

Chi sono? Vengo dalla Svizzera, sono sposata e abbiamo due figli adulti. Sono insegnante e ho il grande privilegio di svolgere con voi un ulteriore cosiddetta "educazione intensiva" che svolgerò sotto forma di volontario.

Perché nella vostra comunità? Amo l'Italia e voglio approfondire e ampliare la mia conoscenza nell'ambito culturale e linguistico. Come cristiana praticante è ovvio per me, unirmi nella vostra Congregazione e mettere a disposizione anche le mie conoscenze.

Cosa desidero? Rivolgetevi semplicemente a me! Sarò ansiosa per nuove conoscenze.

Cathy Doelker Doelker





Vorstellung Laura Scatamacchia

Laura Scatamacchia

Hallo, mein Name ist Laura Scatamacchia. Ich bin 19 Jahre alt und lebe in Schwäbisch Hall, Baden-Württemberg. Ich habe eine ältere Schwester und wir stehen uns sehr nah.

Wie man an meinem Namen vielleicht schon erkennen kann bin ich Italienerin, Halb-Italienerin um genau zu sein. Mein Vater kommt aus Apulien, wo wir auch viele Sommer verbracht haben. Daher freue ich mich auch schon sehr darauf, das nächste Jahr bei ihnen mitarbeiten zu dürfen und das Leben in Italien besser kennenzulernen. Italienisch verstehen und sprechen habe ich zuhause und im Italienisch-Unterricht gelernt. Dennoch spreche ich es leider nicht ganz flüssig, was sich im kommenden Jahr hoffentlich ändern wird. In meiner Freizeit lese ich gerne Bücher, zeichne Bilder, gehe schwimmen und mache Judo. Dieses Jahr habe ich mein Abitur gemacht, und da ich nicht direkt studieren möchte, war das Diakonische Jahr im Ausland ideal. Für dieses freiwillige Jahr habe ich mich entschieden, da ich glaube, dass viele kleine Gesten eine große Auswirkung haben können und es ist ein sehr schönes Gefühl anderen Menschen etwas Gutes zu tun.

Besonders in einer Kirchengemeinde sieht man diese Nächstenliebe und Hilfsbereitschaft seinen Mitmenschen gegenüber sehr deutlich, was die Arbeit in einer Gemeinde so besonders macht. Ich bin mir sicher, dass das kommende Jahr aufregend und spannend werden wird, mit vielen neuen Eindrücken und Erfahrungen.





Si presenta Laura Scatamacchia

Laura Scatamacchia

Ciao, mi chiamo Laura Scatamacchia. Ho 19 anni e vivo a Schwäbisch Hall, nel Baden-Württemberg. Ho una sorella maggiore e siamo molto uniti.

Come potete forse già immaginare dal mio nome, io sono italiana, per l'esattezza italiana a metà. Mio padre viene dalla

Puglia, dove abbiamo passato anche molte estati. Ecco perché non vedo l'ora di poter collaborare il prossimo anno con voi e conoscere meglio la vita in Italia.

Ho imparato l'italiano a casa e durante le lezioni e riesco a capire e parlare abbastanza bene. Tuttavia, non parlo proprio perfettamente, che spero cambierà nel prossimo anno.

Nel mio tempo libero mi piace leggere libri, disegnare, nuotare e pratico judo. Quest'anno ho fatto la maturità e visto che non voglio cominciare subito l'università, l'anno diaconale all'estero era l'ideale. Mi sono decisa per questo anno volontario

perché credo che molti piccoli gesti possono avere un grande impatto ed è una bella sensazione fare qualcosa di buono per le altre persone. Soprattutto in una comunità puoi vedere molto chiaramente cosa significhi questo amore per il prossimo e la prontezza nell'aiutare il prossimo, ed è questo che rende il lavoro molto speciale. Sono certa che il prossimo anno sarà emozionante ed eccitante, con molte nuove impressioni ed esperienze.



EVANGELISCH-LUTHERISCHE KIRCHENGEMEINDE FLORENZ/

KOMUNITÀ EVANGELICA LUTERANA DI FIRENZE

PFARRAMT/PARROCCHIA-UFFICIO PASTORALE

VIA DEI BARDI 20, 5012 FIRENZE

TEL. 055/2342775

Bürozeiten/orari di ufficio:

Mo 10.00-14.00 Di.-Fr. 9.30-12.30 Uhr, / Lun. 10.00-14.00 Mar.-Fr. ore 9.30-12.30

GEMEINDEPRÄSIDENT/PRESIDENTE DELLA COMUNITÀ

Dott. Bettina Schindler

bschindler.celfi@gmail.com

SCHATZMEISTER/TESORIERE

Dott. César Knebel

cknebel.celf@gmail.com

WEITERE MITGLIEDER DES KIRCHENVORSTANDS/ALTRI MEMBRI DEL CONSIGLIO DELLA COMUNITÀ

Verena Heck

Verena_Martha@web.de

Mirjam Mie

mirjamek@live.it

Inga Saulle

info@laripa.de

Gabriele Woeller

Martin Helmert

Wenn sie mit einem unsern Kirchenvorstandsmitgliedern Gabriele Woeller u. Martin Helmert Kontakt aufnehmen moechten, wenden sie sich bitte an unsere Gemeindesekretärin Vanessa Sacha
Se volete prendere contatti con uno dei nostri membri del consiglio presbiterale vi preghiamo di rivolgervi alla nostra segretaria Vanessa Sacha

BÜRO/UFFICIO

Vanessa Sacha

firenze@chiesaluterana.it

Tel. 055 234 2775

Bürozeiten/orari di ufficio:

Mo 10.00-14.00 Di.-Fr. 9.30-12.30 Uhr, / Lun. 10.00-14.00 Mar.-Fr. ore 9.30-12.30

BIBLIOTHEK/BIBLIOTECA

Christiane Büchel

bibliotecachiesaluteranafi@gmail.com

KIRCHE/CHIESA

Lungarno Torrigiani 11, 50125 Firenze

KÜSTERIN/CUSTODE

Patricia Mueller

Tel. 333 49 11736

KANTOR/ORGANISTA TITOLARE

Francesco Giannoni

francesco.giannoni.fg@gmail.com

CONTO CORRENTE DELLA COMUNITÀ/BANKVERBINDUNG DER GEMEINDE:

Poste Italiane, IBAN: IT09 D076 0102 8000 0102 4076 331- BIC/SWIFT: BPPIITRRXXX

Herausgeber des Gemeindebriefes/Editore della Lettera della comunità: Der Kirchenvorstand.

Erscheint zweimal im Jahr./Pubblicazione due volte l'anno

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe/Chiusura del prossimo numero: 31.12.2019



**IL PROGETTO „LETTERA DELLA COMUNITÀ“ È FINANZIATO CON
L’OTTO PER MILLE DESTINATO ALLA CHIESA EV. LUT. IN ITALIA – CELI**

Das Redaktionskomitee ist dankbar für Beiträge zum Gemeindebrief. Es behält sich vor, Beiträge zu kürzen oder auch nicht aufzunehmen.

Il comitato redazionale ringrazia per i contributi. Si riserva di ridurre i contributi proposti per la pubblicazione o anche la decisione di non pubblicarli.

Übersetzungen / Traduzioni: *Annapaola Laldi, Giovanni Buechi, Anne Kraetzschmar, Gerda Furlan, Vanessa Sacha*

Kalender / Calendario: *Vanessa Sacha*

Layout: *Ina von Wentzky*

WWW.CHIESALUTERANA-FIRENZE.ORG